



WE CARE ABOUT FOOTBALL

# UEFA•direct

Spanisches Finale in Bukarest

Nr. 118 | Mai-Juni 2012



# ÜBERSICHT

## Offizielle Publikation der Europäischen Fussballunion

**Chefredakteur:**  
André Vieli

**Layout und Realisierung:**  
Atema Communication SA,  
CH-1196 Gland

**Druck:**  
Artgraphic Cavin SA,  
CH-1422 Grandson

**Redaktionsschluss dieser Ausgabe:**  
10. Mai 2012

*Die gezeichneten Artikel decken sind nicht unbedingt mit dem Standpunkt der UEFA. Der Abdruck von Artikeln oder Auszügen aus UEFA-direct ist unter Quellenangabe erlaubt.*

### Titelseite:

*Der Sieger von 2010, Atlético Madrid, konnte die UEFA Europa League mit einem 3:0-Sieg im Endspiel in Bukarest gegen Athletic Bilbao erneut für sich entscheiden.  
Foto: Getty Images*

## DIE SCHIEDSRICHTER SIND BEREIT FÜR DIE EURO 2012

4

Im Rahmen des Experiments, das die UEFA mit der Zustimmung des International FA Board durchführt, kommen bei Spielen der EM-Endrunde erstmals fünf Schiedsrichter zum Einsatz.



## EINE TV-PRODUKTION MIT HÖCHSTEN STANDARDS

7

Nach dem gelungenen Test bei der EURO 2008 wird die UEFA die Bilder der EURO 2012 erneut selbst produzieren und unter der Leitung von fünf Regisseuren höchste Standards anstreben.



## BESSERE BEDINGUNGEN FÜR PROFISPIELER

9

Die UEFA hat mit den Sozialpartnern im Bereich des Berufsfussballs eine historische Vereinbarung unterzeichnet, um Mindeststandards für Spielerverträge sicherzustellen.



## KUNSTRASEN IN LETTLAND UND LITAUEN

10

Im Rahmen des UEFA-HatTrick-Programms haben die Nationalverbände Lettlands und Litauens Kunstrasenfelder errichtet und berichten über ihre diesbezüglichen Erfahrungen.



## DER FC BARCELONA GEWINNT DEN UEFA-FUTSAL-POKAL

12

Als amtierender Titelhalter der UEFA Champions League setzte sich der FC Barcelona auch in der Halle durch und gewann erstmals den UEFA-Futsal-Pokal.



## SPANISCHES KLUBFUSSBALLFEST IN BUKAREST

13

Das erste UEFA-Klubwettbewerbsendspiel in der rumänischen Hauptstadt war eine rein spanische Angelegenheit. Atlético Madrid und Athletic Bilbao machten die Europa League unter sich aus.



## NACHRICHTEN DER MITGLIEDSVERBÄNDE 16



## UND TÄGLICH WÄCHST DIE VORFREUDE

Wie lange haben wir ihr entgegengefeibert, wie oft über sie gesprochen, seit die UEFA-Exekutive im Mai 2007 in Cardiff die Entscheidung traf, sie an die Nationalverbände Polens und der Ukraine zu vergeben: die UEFA EURO 2012.

Jetzt bleiben nur noch wenige Tage bis zum Anpfiff dieses Turniers, und eine erste – positive – Erkenntnis lässt sich bereits festhalten: Die Herausforderung wurde mit Bravour gemeistert, trotz aller Schwierigkeiten, die aus dem Weg zu räumen waren.

Es wurden Stadien gebaut bzw. renoviert, Flughäfen, Verkehrs- und Hotelinfrastruktur erweitert und verbessert, und heute können wir sagen, dass beide Länder gerüstet sind, dem grössten Fussballturnier des Kontinents einen würdigen, diesem Grossereignis angemessenen Empfang zu bereiten.

Diese Feststellung an sich ist schon hocherfreulich und verdiente, dass man sich näher mit all der Arbeit, den Anstrengungen und Diskussionen, der Geduld und dem guten Willen aufhielte, die nötig waren, um zu diesem Resultat zu gelangen. Aber das ist hier weder der Ort noch der Moment für eine analytische Übung.

Heute steht vor allen Dingen die Vorfreude im Vordergrund, das fieberhafte Warten auf die Auftritte der besten Nationalmannschaften

unseres Kontinents, die Heldentaten der Spieler, den Enthusiasmus der Fans – kurz: auf ein einmonatiges, internationales Fussballfest.

Diese erste EM-Endrunde in Osteuropa wird ein Meilenstein in der Geschichte der UEFA-Wettbewerbe sein. Auf das Engagement der Organisatoren muss nun der Einsatz der Spieler folgen, die richtigen Entscheidungen der Trainer, eine souveräne Leistung der Schiedsrichter, aber vor allem die Begeisterung der Zuschauer, deren Bedeutung für den Erfolg des Fussballs gar nicht hoch genug geschätzt werden kann.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern eine hochemotionale EURO 2012 und freue mich darauf, gemeinsam mit Ihnen unvergessliche Momente in Polen und der Ukraine zu erleben.

A stylized, handwritten signature of Michel Platini in black ink.

**Michel Platini**  
UEFA-Präsident

## DAS ZEHN-AUGEN-PRINZIP

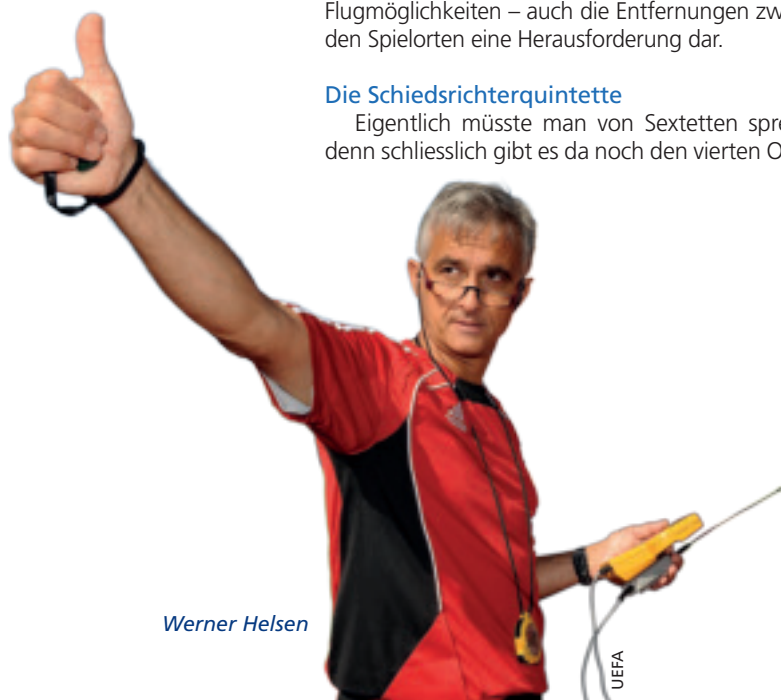
Nachdem bereits die Spiele der europäischen Klubwettbewerbe unter der Leitung von fünf Schiedsrichtern stattfinden, werden nun auch erstmals bei der EURO fünf Augenpaare das Spielgeschehen überwachen. An Herausforderungen wird es den 68 Schiedsrichtern und ihren Verantwortlichen dennoch nicht fehlen.



Werner Helsen war schon bei drei Weltmeisterschaften dabei und begleitet nun die vierte EURO. Seine Aufgabe ist es, gemeinsam mit fünf Trainern, drei Physiotherapeuten und einem Arzt die körperliche Vorbereitung der Schiedsrichter zu überwachen. Mit der Einführung der Schiedsrichterquintette ist die Zahl der Unparteiischen sprunghaft angestiegen – 68 werden es im Hauptquartier der EURO-Schiedsrichter in Warschau sein: zwölf Fünfer-Teams, vier Offizielle und vier Ersatzassistenten. Neben der Grösse des Referee-Teams stellen – insbesondere aufgrund der begrenzten Flugmöglichkeiten – auch die Entfernungen zwischen den Spielorten eine Herausforderung dar.

### Die Schiedsrichterquintette

Eigentlich müsste man von Sextetten sprechen, denn schliesslich gibt es da noch den vierten Offiziel-



Werner Helsen

len. „Dieser muss zwar während des Turniers keine physische Leistung erbringen, bestreitet danach aber seine nationale Meisterschaft, weshalb auch er in Form sein muss. Ausserdem sollte man nicht vergessen, dass er bereit sein muss, notfalls ins Geschehen einzugreifen“, erklärt Werner Helsen. „Das Aufwärmtraining ist in Warschau für alle gleich, aber danach unterscheidet sich die Vorbereitung der Schiedsrichter und der Assistenten, weil die Einheiten auf das jeweilige Spiel und die je nach Funktion verschiedenen Aufgaben abgestimmt sind.“ Da die Schiedsrichter ein Team bilden, gibt es natürlich auch Gruppenübungen, um die Konzentration und die Automatismen zu verbessern.

Auf Bitten von Pierluigi Collina, dem obersten Schiedsrichterverantwortlichen der UEFA, hat Werner Helsen ein Aufwärmprogramm für das Schiedsrichterteam konzipiert, das auf einem bestimmten Teil des Spielfelds durchgeführt wird. Es wurde bereits bei den Qualifikationsspielen umgesetzt und kommt nun auch bei der EURO zum Einsatz. Die fünf Schiedsrichter absolvieren gemeinsam ein fünfteiliges Programm: fünf Minuten Gehen oder Laufen, fünf Minuten aktives Dehnen, fünf Minuten Mobilisierung, fünf Minuten Beschleunigung mit Richtungswechseln sowie fünf Minuten Sprints und eine spielerische Übung zur visuellen Konzentration, bei der die Schiedsrichter abwechselnd ihre Position so an die Bewegungen zweier Kollegen anpassen müssen, dass sie in einem 90-Grad-Winkel zu diesen stehen.

### Die Vorbereitung

Einmal mehr müssen sich Werner Helsen und seine Mitarbeiter den terminlichen Zwängen unterwerfen, da die Spitzenreferees, die für die EURO angeboten werden, natürlich auch in den wichtigen Partien ihrer Landesmeisterschaften und der europäischen Klubwettbewerbe zum Einsatz kommen. Mehr als je zuvor muss das Trainingsprogramm individuell angepasst werden. Seit dem Seminar in Antalya von Anfang Februar bestimmt daher die Online-Software *Topsportslab* das Training der Schiedsrichter. „Ein Champions-League-Spiel bedeutet über 20 000 Pulsschläge, da diese Partien von einer sehr hohen Intensität sind. Die Pulswerte sind von grosser Bedeutung, wenn man feststellen will, wie anstrengend ein Einsatz war und wie dementsprechend die Erholungsphase, für die nur wenig Zeit zur Verfügung steht, gestaltet werden muss.“ Die Schiedsrichter tragen Herzfrequenzmesser, deren Daten nach jedem Spiel und jedem Training an das zentrale Computersystem gesendet werden können. Derzeit kommt hier bei den Klubs und Referees in erster Linie ein neues iPad zum Einsatz. Zwar müssen auch während der Ruhetage Daten eingegeben werden, aber wenn das System erst einmal beherrscht wird, ist es nicht sehr zeitaufwendig. Ein Schiedsrichter muss zudem Informationen über das Spiel mitteilen, wie zum Beispiel die erteilten Verwarnungen. „Die

## DAS TOPSPORTSLAB

Werner Helsen, als Professor an der Katholischen Universität Leuven (KUL) Leiter der Abteilung für Leistung und Leistungsermittlung sowie Schiedsrichtertrainer der FIFA und der UEFA, hat sich für dieses an der KUL entwickelte Online-Labor mit dem Profitrainer Jan Van Wickel zusammengetan. Die Sportler oder Klubs geben ihre medizinischen Koordinaten, die Ergebnisse der von Topsportslab vorgeschlagenen Tests und die Daten aus ihren Trainingseinheiten und Wettbewerben ein. Die Intensität von Trainings und Wettbewerben, die Pulswerte, das Körpergewicht, die Länge der Reisen, Zeitverschiebungen, Hotelübernachtungen – alle diese Informationen werden berücksichtigt. Anhand von Algorithmen, die auf der Grundlage von seit dem Jahr 2003 durchgeführten Tests entwickelt wurden, wird das genaue Verletzungsrisiko des Sportlers ermittelt. Die besonders gefährdeten Körperteile werden dabei auf einem Körperschema in Vorder- und Rückansicht farblich hervorgehoben. Abhängig von den Ergebnissen schlägt Topsportslab Übungen zur Prävention vor und passt die Belastungen an, um Verletzungen zu vermeiden, aber auch um die Leistung zu optimieren. Es geht darum, das Training zu individualisieren, um die Athletik der einzelnen Sportler zu verbessern sowie durch gezielte Massnahmen ihre Schwachpunkte auszumerzen und ihre Stärken herauszuarbeiten.

Das Online-Labor ist insbesondere für Mannschaftssportler von Interesse, da deren Training grösstenteils in der Gruppe stattfindet, obwohl doch jedermann seine persönlichen Stärken und Schwächen hat und auch der Formverlauf von Sportler zu Sportler verschieden ist. ●

P.P.



### Die Schiedsrichter der EURO 2012

Von links nach rechts, hinten: Stéphane Lannoy, Howard Webb, Wolfgang Stark, Jonas Eriksson, Cüneyt Çakır;  
Vorne: Viktor Kassai, Nicola Rizzoli, Björn Kuipers, Pedro Proença Oliveira Alves,  
Damir Skomina, Carlos Velasco Carballo (es fehlt: Craig Thomson).

UEFA

letzte Phase des Spiels ist häufig entscheidend. Die Spieler werden immer müder, doch die Aufmerksamkeit des Spielleiters darf nicht nachlassen.“ Es ist nicht nur wichtig, Verletzungen vorzubeugen und die Leistungen zu verbessern, sondern auch die Kommunikation in Echtzeit ist entscheidend. „Ich spreche von der Kommunikation mit der UEFA, mit den Nationaltrainern und mit den Schiedsrichtern selbst. Die für die Vorbereitung verantwortlichen Mitarbeiter haben eine Einführung in Topsportslab erhalten und haben Zugang zu den von den Schiedsrichtern übermittelten Daten. Doch besonders wichtig ist das Feedback: Wir sagen den Referees, was sie gut machen und wo es eventuell Verbesserungspotenzial gibt. Die Schiedsrichter sind im Fussball auf sich alleine gestellt und deshalb froh über diese Kommunikation, darüber, dass wir uns um sie kümmern. Ihre positiven Reaktionen bestätigen das.“

Werner Helsen, der früher auch Pierluigi Collina trainiert hat, findet in dem ehemaligen Schiedsrichter einen echten Partner. Das gemeinsame Aufwärmtraining zum Beispiel ist eine Idee der beiden. Vorbei die Zeiten nicht voll austrainierter Bauchmuskulaturen: „Pierluigi legt viel Wert aufs Image. Selbst wenn die Schiedsrichter perfekt in Form sind, entwickeln einige mit dem Alter doch einen leichten Bauchansatz. Wir nehmen Messungen des Körperfettanteils vor, da das Körpergewicht selbst wenig aussagekräftig ist. Auch eine gut trainierte Muskulatur erhöht das Gewicht, ohne dass dies negativ ist. Ist der Fettanteil hingegen zu hoch, dann besteht Handlungsbedarf.“ ● Pascale Pierard

## STRENGE RICHTLINIEN

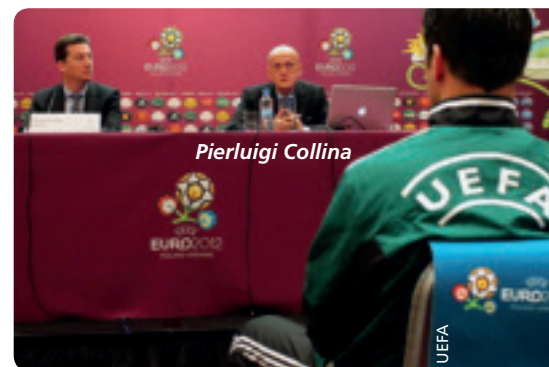
**Beim Vorbereitungsworkshop der Schiedsrichter der UEFA EURO 2012, der Anfang Mai in Warschau stattfand, wurden die Richtlinien der UEFA-Schiedsrichterkommission für das Turnier in Polen und der Ukraine vorgestellt.**

Zu den Anweisungen gehört unter anderem, dass das Bedrängen des Schiedsrichters und die so genannte Rudelbildung strenger bestraft werden.

„Wir wollen nicht, dass die Schiedsrichter von reklamierenden Spielern umringt werden. Das gibt kein gutes Bild für den Fussball ab“, sagte der oberste Schiedsrichterverantwortliche der UEFA, Pierluigi Collina. „Genauso wenig wollen wir Massenrangeleien mit 20 Spielern sehen – die Verursacher werden mit gelben Karten bestraft werden.“ Die UEFA legt ausserdem Wert auf den Schutz der Spieler: „Wir haben die Schiedsrichter daran erinnert, auch Zweikampfverhalten zu ahnden, das die Gefährdung des Gegenspielers billigend in Kauf nimmt.“

Als Teil eines fortlaufenden Experiments werden zusätzliche Schiedsrichterassistenten an der Torauslinie positioniert sein, die insbesondere das Geschehen im Strafraum im Auge behalten.

„Die Schiedsrichter erhalten genau dieselben Anweisungen wie die Spieler und Trainer“, verdeutlicht Collina. „Wir wollen, dass Schiedsrichter, Trainer und Spieler dieselbe Sprache sprechen, was die Auslegung der Spielregeln angeht.“ ●



Pierluigi Collina

UEFA

## BROADCASTING-TALENTE PROFITIEREN VOM TURNIER

Am 26. März begann für eine erste Gruppe von Studierenden das Host-Broadcasting-Talentprogramm der UEFA – ein Pilotprojekt, das UEFA-Kommunikationsdirektor Alexandre Fourtoy wie folgt beschreibt: „Es bezweckt, talentierte Studierende in die UEFA EURO 2012 einzubinden und ihnen im Rahmen dieses Turniers in Polen und der Ukraine nützliche Arbeitserfahrungen und Kontakte zu ermöglichen.“



Studenten am Werk in Kiew.

Insgesamt 230 Studierende durchliefen erfolgreich das lange Auswahlverfahren, das 431 Tage vor dem Turnierauftritt begann und gemeinsam mit Universitäten der acht Austragungsstädte durchgeführt wurde. „Es ist eine grossartige Chance für unsere Studierenden zu verstehen, was hinter einer internationalen Veranstaltung dieser Grössenordnung steckt. Eine direkte Einbindung ist mehr wert als Hunderte von Unterrichtsstunden“, so Jacek Witkos, Rektor der Adam-Mickiewicz-Universität in Poznan.

### Massgeschneiderte Ausbildung

In den letzten Monaten vor der EURO 2012 durchlaufen die Studierenden eine massgeschneiderte Ausbildung und nehmen an Aktivitäten teil, die ihnen wertvolle Erfahrungen und Kontakte untereinander ermöglichen und sie so auf dieses innovative Projekt einstimmen sollen. Seit Anfang März haben sie Zugang zu einer E-Learning-Plattform mit umfassenden Lernmodulen über Projektmanagement; in jedem Stadion wurden Besuche hinter den Kulissen organisiert, damit sich die Studierenden auf ihr Arbeitsumfeld einstellen können; und der Teamgedanke wird mit Online-Kommunikation und einem Fussball-Tippspiel mit monatlichen Preisen gefördert.

Sieben Studierende kamen bereits bei der Endrundenauslosung in Kiew zum Einsatz, 101 weitere nahmen an Ausbildungsworkshops teil, bei denen sie die beim Turnier verwendeten Sendegeräte kennenlernten – diese Einführung

wird an ihrem jeweiligen Arbeitsort fortgesetzt werden. Es geht in diesem Projekt jedoch nicht nur um Broadcasting Operations vor Ort. Die allermeisten Studierenden werden im Rahmen des UEFA-Programms auch in Geschäftsbereichen wie Personalrekrutierung, Stellenbewerbungen, dem Verfassen von Lebensläufen, Vorstellungsgesprächen (in Person und über Skype) sowie soziale Medien geschult.

### Qualitätsanspruch

Qualität wird beim Broadcasting-Talentprogramm grossgeschrieben – das Projekt soll die Sendeprofis von morgen hervorbringen. Die Projektmanager werden während der Endrunde die Studierenden auswählen, die mit herausragenden Leistungen auf sich aufmerksam machen, und je ein Teilnehmer aus Polen und der Ukraine wird zu einem einwöchigen Praktikum am UEFA-Sitz in Nyon eingeladen werden.

„Ich wusste nicht, was auf mich zukommen würde“, so die Studentin Zofia Wasik, die für das Kommentatoren-Unterstützungsteam in Warschau ausgewählt wurde. „Der technische Workshop hat mir jedoch gefallen und ich freue mich darauf, das Gelernte in der Praxis anzuwenden. Die UEFA war in allen Belangen stets höchst professionell. Wir wissen es alle sehr zu schätzen, von einer solchen Organisation so behandelt zu werden.“

Die UEFA wird den gegenseitigen Austausch fördern und die Studierenden weitestmöglich unterstützen, damit sie in Zukunft zu den Besten ihres Fachs zählen. ●



# TV-PRODUKTION BEI DER EURO 2012

Angesichts der erfolgreichen Produktion des TV-Signals für die EURO 2008 (96 % der Fernsehsender hatten das Niveau der Produktion und der Dienstleistungen der UEFA als hoch oder sehr hoch eingeschätzt) hat die UEFA für die EURO 2012 ein ambitioniertes Produktionskonzept ausgearbeitet, um der ganzen Welt optimale Bilder des Turniers zu liefern.

Die Abteilung TV- und Videoproduktion der UEFA-Division Kommunikation orientierte sich bei der Projektplanung an einigen ebenso simplen wie grundlegenden Prinzipien: „Die UEFA ist kein Sender, sondern liefert Bildmaterial an Sender, die ihre Zuschauer kennen und deshalb selbst die für sie optimale Berichterstattung zusammenstellen müssen. Dabei genießt die Live-Übertragung des Spiels stets absolute Priorität“, so Kommunikationsdirektor Alexandre Fourtoy.

Die Produktion umfasst die Bereitstellung des TV-Signals und der Dienstleistungen für die Fernsehanstalten aus der ganzen Welt, die aus Polen und der Ukraine berichten werden. In Warschau wurde das über 15 000 m<sup>2</sup> grosse Internationale Sendezentrum (IBC) eingerichtet, in dem 800 Personen aus aller Herren Länder für die UEFA und die über 40 Sender, die ihr Quartier in der polnischen Hauptstadt aufgeschlagen haben, tätig sein werden.

## Erhöhte Standards

Bei der Produktion selbst gelten höchste Standards: 32 HD-Kameras werden die ganze Intensität der Begegnungen einfangen. Das federführende Produktionsteam, dem fünf Regisseure aus verschiedenen Ländern angehören, wird auch innovative Technik wie Tor-Minikameras auf Bodenhöhe, „fliegende“ Kameras (sogenannte Spidercams) oder Superzeitlupengeräte, die jeden noch so kleine Grashalm sichtbar machen, zum Einsatz bringen.

Die Crew, die sich aus zwei Franzosen, zwei Engländern und einem Deutschen zusammensetzt, begann frühzeitig mit der Aufnahmeplanung, um eine homogene Berichterstattung und wahrhaft internationales Bildmaterial gewährleisten zu können.

Das „Dream Team“ der EURO 2012 bilden François Lanaud, Jean-Jacques Amsellem, Knut Fleischmann, Jamie Oakford und John Watts, der für die Eröffnungszeremonie verantwortlich zeichnet.

Damit die Zuschauer in den Genuss der bewegten Bilder kommen können, ist ein enormer technischer und logistischer Aufwand erforderlich. Insgesamt werden 1 500 Personen in den acht Stadien und im IBC daran mitwirken. Die

Übertragungswagen aus ganz Europa werden vielfach bei einem bestimmten Stadion bleiben, während die Technik-Teams zwischen den Spielen hin- und herreisen. 16 Filmcrews folgen den teilnehmenden Nationalmannschaften während des gesamten Turniers auf Schritt und Tritt.

Um der Welt die perfekten EM-Bilder ins Wohnzimmer liefern zu können, setzt die UEFA ausserdem auf die neuesten technologischen Entwicklungen. Dank dem LIVEX-Server ist es möglich, zehn Streams auf einmal aufzunehmen und live an die angeschlossenen Fernsehanstalten zu senden, so dass diese zu jedem beliebigen Zeitpunkt die freie Wahl zwischen den verschiedenen Perspektiven haben. Sender, die nicht vor Ort in Polen dabei sind, können über eine abgespeckte Version des Servers im Internet Material zur Bereicherung ihres Programms herunterladen.

Zu den Neuerungen dieser Ausgabe gehört auch eine Tablet-Anwendung, welche die UEFA den Fernsehanstalten als eines unter zahlreichen anderen Hilfsmitteln zur Verwertung ihrer Rechte zur Verfügung stellt. iPad-User erhalten die Möglichkeit, beim Anschauen eines Spiels selbst die Kameraperspektive zu wechseln, Einstellungen zu ändern oder verschiedene Zeitlupen abzurufen. So wird jeder Anwender sein eigener Regisseur und kann seine Lieblingsmannschaft hautnah begleiten.

Mit einer TV-Produktion nach dem neuesten Stand der Technik wirbt die UEFA in nie dagewesener Weise für die Ausrichterländer und die Endrunde. Sie schafft so das „9. Stadion“, in dem bei jedem Spiel geschätzte 200 Millionen Fans Platz finden werden. ●

Das Internationale Sendezentrum in Warschau.

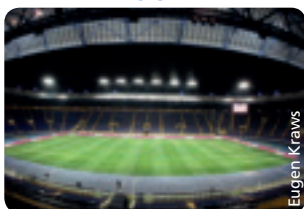




WARSCHAU



WROCLAW



CHARKIW



LWIW



GDANSK



POZNAN



DONEZK



KIEW



# SPIELPLAN DER EURO 2012

## Gruppe A

8. Juni	18:00* 20:45	Warschau Wroclaw	Polen – Griechenland Russland – Tschech. Republik
12. Juni	18:00 20:45	Wroclaw Warschau	Griechenland – Tschech. Republik Polen – Russland
16. Juni	20:45 20:45	Warschau Wroclaw	Griechenland – Russland Tschech. Republik – Polen

## Gruppe B

9. Juni	18:00 20:45	Charkiw Lwiw	Niederlande – Dänemark Deutschland – Portugal
13. Juni	18:00 20:45	Lwiw Charkiw	Dänemark – Portugal Niederlande – Deutschland
17. Juni	20:45 20:45	Charkiw Lwiw	Portugal – Niederlande Dänemark – Deutschland

## Gruppe C

10. Juni	18:00 20:45	Gdansk Poznan	Spanien – Italien Republik Irland – Kroatien
14. Juni	18:00 20:45	Poznan Gdansk	Italien – Kroatien Spanien – Republik Irland
18. Juni	20:45 20:45	Gdansk Poznan	Kroatien – Spanien Italien – Republik Irland

## Gruppe D

11. Juni	18:00 20:45	Donezk Kiew	Frankreich – England Ukraine – Schweden
15. Juni	18:00 20:45	Donezk Kiew	Ukraine – Frankreich Schweden – England
19. Juni	20:45 20:45	Kiew Donezk	Schweden – Frankreich England – Ukraine

## Viertelfinale

21. Juni	20:45	Warschau	1. Gruppe A – 2. Gruppe B
22. Juni	20:45	Gdansk	1. Gruppe B – 2. Gruppe A
23. Juni	20:45	Donezk	1. Gruppe C – 2. Gruppe D
24. Juni	20:45	Kiew	1. Gruppe D – 2. Gruppe C

## Halbfinale

27. Juni	20:45	Donezk
28. Juni	20:45	Warschau

## Endspiel

1. Juli	20:45	Kiew
---------	-------	------

\* MEZ

# BESSERE ARBEITSBEDINGUNGEN FÜR BERUFSFUSSBALLER

Am 19. April wurde in Brüssel die erste europaweite Sozialvereinbarung im Profifussballbereich unterzeichnet. Die UEFA schloss dieses historische Abkommen mit den Sozialpartnern im Profifussballsektor ab, um bestimmte Mindeststandards für Spielerverträge innerhalb der Europäischen Union und des restlichen UEFA-Gebiets zu gewährleisten.

In der Vereinbarung werden Mindestanforderungen für Spielerverträge festgelegt, deren Zweck es ist, den Schutz von Spielern und Klubs sowie das Wohl der Spieler zu gewährleisten und letztendlich zur Good Governance im europäischen Fussball beizutragen.

Das Dokument wurde unterzeichnet von UEFA-Präsident Michel Platini und UEFA-Generalsekretär Gianni Infantino sowie von Frédéric Thiriez in seiner Funktion als Vizepräsident der Europäischen Berufsfussballligen (EPFL), Karl-Heinz Rummenigge für die Europäische Klubvereinigung (ECA) und Philippe Piat im Namen der Fédération Internationale des Associations de Footballeurs Professionnels – Division Europe (FIFPro Division Europe), sowie ihren jeweiligen Generalsekretären.

Die Unterzeichnungszeremonie wurde von der Europäischen Kommission in Brüssel organisiert. Anwesend waren auch der Kommissar für Beschäftigung, Soziales und Integration, László Andor, sowie die u.a. für Sport zuständige Kommissarin Androulla Vassiliou. Die Europäische Kommission unterstützt den sozialen Dialog im europäischen Berufsfussball und hat zugesagt, den Partnern bei der Überwachung und Umsetzung der Vereinbarung zur Seite zu stehen.

## Im Mittelpunkt steht der Spielerschutz

Michel Platini unterstrich, dass für ihn seit seinem Amtsantritt der Schutz der Spieler im Mittelpunkt stehe. Er fand auch lobende Worte für die Tatsache, dass die Vereinbarung und der soziale Dialog der EU im Allgemeinen die europäische Fussballfamilie an einen Tisch gebracht habe und dazu beigetragen habe, dass sie nunmehr mit einer Stimme spreche.

EU-Kommissar László Andor begrüßte die Vereinbarung und nannte sie „ein bedeutendes Ergebnis für den sozialen Dialog auf EU-Ebene im Profifussballbereich“. Er beurteilte das Abkommen als ersten Schritt hin zu sozialen Mindeststandards besonders bezüglich Verträgen von Nachwuchsspielern, und fügte hinzu, dass die EU-Kommission auf eine Umsetzung in allen EU-Mitgliedstaaten und darüber hinaus „in allen 53 UEFA-Mitgliedstaaten“ erwarte.

## Rechte und Pflichten

Der Ausschuss für den europäischen sozialen Dialog im Bereich des Berufsfussballs wurde im



Juli 2008 gegründet und bringt die Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter zusammen, um gemeinsam Arbeits- und soziale Bedingungen für den Berufsfussballsektor zu erarbeiten. Als Führungsinstanz des europäischen Fussballs hat die UEFA einen Sitz in diesem Ausschuss, der vom UEFA-Präsidenten geleitet wird.

Von links nach rechts:  
Philippe Piat  
(FIFPro Europe),  
Karl-Heinz  
Rummenigge (ECA),  
Androulla Vassiliou (EK),  
László Andor (EK),  
Michel Platini (UEFA)  
und Frédéric Thiriez (EPFL).

Gemäss den im April vereinbarten Mindestanforderungen müssen Verträge unter anderem:

- schriftlich abgefasst sein;
- die Grundrechte und -pflichten von Klubs und Spielern festhalten;
- Angelegenheiten wie Gehalt, Krankenversicherung, soziale Absicherung, bezahlte Urlaubstage usw. regeln;
- Bestimmungen zur Beilegung von Streitigkeiten und zum anwendbaren Recht enthalten.

Ausserdem besteht eine Verpflichtung für den Spieler, am Training teilzunehmen, einen gesunden Lebenswandel zu führen und sich an das geltende Disziplinarverfahren zu halten.

Der UEFA-Kongress genehmigte die Vereinbarung am 22. März 2012 in Istanbul. Ausserdem wurde sie auch von den zuständigen Entscheidungsorganen von EPFL, ECA und FIFPro Division Europe genehmigt. ●

# KUNSTRASENPROJEKTE IN LETTLAND UND LITAUEN

Im Rahmen des UEFA-HatTrick-Programms werden in allen 53 UEFA-Mitgliedsverbänden verschiedene Projekte in den Bereichen Governance und soziale Verantwortung, aber auch in Bezug auf die organisatorische und infrastrukturelle Entwicklung finanziert.



Kunstrasenfeld in Vilnius.

Im Folgenden sprechen die Nationalverbände Lettlands und Litauens offen über den Fortschritt ihrer Kunstrasenprojekte, die dem Fussball in ihren Ländern auf allen Ebenen Aufschwung verleihen sollen.

## Können Sie uns kurz beschreiben, auf welchem Stand sich Ihr Projekt befindet?

**Lettland:** Insgesamt haben wir neun Standardfelder errichtet. Rund die Hälfte in der Hauptstadt Riga und die andere Hälfte über das ganze Land verteilt. Sie wurden bewusst in Schulumnähe angelegt, damit sie im Rahmen des Unterrichts und für Trainings am Abend genutzt werden können. In Zusammenarbeit mit den Gemeinden stellen wir diese Spielfelder in erster Linie Jugendlichen zur Verfügung, sie sind jedoch alle auch öffentlich zugänglich.

**Litauen:** Bisher wurden sechs Kunstrasenfelder fertiggestellt und drei weitere befinden sich im Bau. Sie sind im ganzen Land verteilt, sowohl in Städten als auch in ländlichen Gegenden und werden in der Regel von der

jeweiligen Stadt oder als Trainingszentrum betrieben. Die Spielfelder, die in Zusammenarbeit mit den Gemeinden errichtet wurden, werden regelmässig von lokalen Fussballvereinen zur Ausrichtung von Meisterschaftsspielen sämtlicher Ligen verwendet. Dazu gehören Begegnungen der höchsten Spielklasse ebenso wie Juniorenttraining, Amateurspiele und Freizeitturniere.

## Können Sie uns die wichtigsten Vorteile dieser Kunstrasenfelder nennen?

**Lettland:** Der Nationalverband hat sich mit den Gemeinden zusammengetan und gemeinsam konnten wir im ganzen Land neue Fussballfelder bauen. Als Ergebnis davon haben wir neue regionale Juniorentrainingslager eingeführt, bei denen die Trainer der Juniorennationalmannschaften neue Talente entdecken und entsprechend fördern können. Ausserdem sind die Kosteneinsparungen und der gesellschaftliche Nutzen für zahlreiche Gemeinden hervorzuheben, denen jetzt moderne und sichere Anlagen zur Verfügung stehen.

**Litauen:** Die Einführung von Kunstrasen hat die Fussballsaison auf allen Stufen beachtlich verlängert, ohne die Qualität des Fussballs zu beeinträchtigen, da die Felder den winterlichen Witterungsverhältnissen besser standhalten. Die höchste litauische Spielklasse konnte die Meisterschaft dieses Jahr zum Beispiel bereits am 10. März wieder aufnehmen. Auch die Kosteneinsparungen für die Klubs sind hervorzuheben, da die Kunstrasenfelder im Unterhalt weniger aufwendig sind und gleichzeitig ein deutlicher Anstieg in Bezug auf die Nutzungsstunden (im Vergleich zu Naturrasenfeldern) verzeichnet werden kann.

### Wie organisieren Sie den Unterhalt?

**Lettland:** Im vergangenen Jahr führte unser Verband ein zentralisiertes Unterhaltsprogramm ein, da dies für ein kleines Land wie Lettland am effizientesten ist. Wir haben die erforderlichen Geräte angeschafft und zwei Teams zusammengestellt, die abwechslungsweise im Einsatz stehen. Zudem werden vom Gemeindepersonal vor Ort Routinekontrollen durchgeführt. Gleichzeitig sind regelmässige Kontakte zwischen den verschiedenen Beteiligten von grosser Bedeutung.

**Litauen:** Unterhalt bedeutet Nachhaltigkeit, weshalb dieser ein entscheidender Faktor ist. In Anbetracht der Tatsache, dass qualitativ hochwertige Kunstrasenfelder in unserem Land neu waren, war wenig darüber bekannt und der Verband sah sich gezwungen, Schulungen für den Rasenunterhalt zu organisieren. Nach einem solchen Intensivkurs sind die Rasenbesitzer – normalerweise die Gemeinde oder der Klub – selber in der Lage, sich um die Instandhaltung zu kümmern. Zudem stattet die zuständige Verbandsabteilung den Spielfeldern regelmässige Besuche ab, um deren Zustand zu überprüfen.

### Haben Sie wichtige Ratschläge für andere UEFA-Mitgliedsverbände, die den Bau von Kunstrasenfeldern in Betracht ziehen?

**Lettland:** Wir sind aus verschiedenen Gründen der Ansicht, dass die Spielfelder in der Nähe von Schulen gebaut werden sollten. So werden sie täglich genutzt und gut gewartet, was von entscheidender Bedeutung ist. Ausserdem können in der Umgebung von Schulen junge Spieler erreicht und für den Fussball begeistert werden. Aus technischer Sicht ist es sehr wichtig, den Rasenlieferanten sorgfältig auszuwählen und ihn von Beginn an in den Planungs- und Bauprozess einzubeziehen. Wenn ein altes Spielfeld einen neuen Belag bekommen soll, muss der Untergrund geprüft werden, um die Kompatibilität mit dem neuen Produkt sicherzustellen.

**Litauen:** Wir sind ebenfalls der Meinung, dass die richtige Wahl des Rasenlieferanten sehr wichtig ist – es könnte sich lohnen, in Absprache mit den Verantwortlichen vor Ort verschiedene Lieferanten auszuwählen. Falls eine

Zusammenarbeit mit Partnern besteht, sind zusätzliche Zeit und Ressourcen einzuplanen, um einen gemeinsamen Ansatz und eine Abklärung aller operativen Aspekte sicherzustellen. Nach Abschluss des Baus sind regelmässige Inspektionen sehr wichtig.

### Hatten Sie negative Reaktionen und wenn ja, wie sind Sie ihnen begegnet?

**Lettland:** Wir hatten einige negative Rückmeldungen, insbesondere im Zusammenhang mit der Qualität des Untergrunds und der Wasserdurchlässigkeit. Die betroffenen Spielfelder wurden letztes Jahr fertiggestellt und wir überwachen die Situation weiterhin, um die geeignetsten Lösungen zu finden. Natürlich hören wir auch den üblichen Kommentar, dass Naturrasen besser ist als Kunstrasen, doch insgesamt anerkennen die Spieler die Vorteile und nutzen die Spielfelder intensiv. Ihr Verhalten ist hier entscheidend, nicht das Gesagte.

**Litauen:** Es kursiert ein allgemeines Gerücht, dass die Verletzungsgefahr für die Spieler auf Kunstrasen grösser ist als auf Naturrasen, was allerdings durch medizinische und wissenschaftliche Studien leicht widerlegt werden kann. Negative Kommentare kamen auch in Bezug auf die notwendige Anpassung der Spielweise durch den Wechsel von Naturrasen zu Kunstrasen, doch die Mehrheit sieht ein, dass dies angesichts des rauen Klimas in unserem Land der beste Weg ist, unseren Fussball weiterzubringen. Insgesamt waren die Rückmeldungen sehr positiv und wir sind mit den Ergebnissen sehr zufrieden. ●

*Die jungen lettischen Fussballer sind nicht die einzigen, die sich über die neuen Spielfelder freuen.*



Die UEFA unterstützt solche Projekte und bedankt sich bei den Fussballverbänden Lettlands und Litauens für ihren offenen Bericht über die bisherigen Erfahrungen. Abschliessend ist noch einmal die grosse Bedeutung des Unterhalts zu betonen, da die Lebensdauer des Kunstrasens davon abhängt. Im Rahmen des HatTrick-Programms kann die UEFA spezielle Seminare zum Thema Unterhalt koordinieren und sicherstellen, dass den Mitgliedsverbänden das nötige Fachwissen und die Produktkenntnisse vermittelt werden. Dies verlängert die Lebensdauer des Rasens und schafft ein sicheres Umfeld sowie langfristig einen soliden Ertrag. ●

# WEITERER TITELGEWINN FÜR DEN FC BARCELONA

Durch den Gewinn des UEFA-Futsal-Pokals am 29. April in Lleida sowie der Champions League in der vergangenen Saison war der FC Barcelona als erster Verein gleichzeitig Titelhalter beider Wettbewerbe.



Ausgelassene Stimmung im Pavelló Barris Nord bei der Endphase des UEFA-Futsal-Pokals.



Es war das erste Mal in der Geschichte des Futsal-Pokals, dass die Endrunde nicht in der Stadt des Ausrichtervereins ausgetragen wurde. Der FC Barcelona verlegte den Turnierort ins 180 km westlich gelegene Lleida in den Pavelló Barris Nord – ein voller Erfolg, wie sich herausstellen sollte, da alle Spiele komplett ausverkauft waren.

## Packende Partien

Die Zuschauer in der 5 500 Personen fassenden Halle bekamen vier äusserst spannende Spiele zu sehen. Die vier Teams kamen aus Italien, Russland, Portugal und Spanien, die Iberer stellten allerdings alle vier Trainer: Die Spanier Carmona und Faustino Pérez („Tino“) standen sich im Endspiel gegenüber, während die Mannschaften der Portugiesen Tiago Polido und Orlando Duarte beim Spiel um den dritten Platz gegeneinander antraten.

Das von „Tino“ trainierte Dinamo Moskau gewann das Eröffnungsspiel gegen den italienischen Endrundenneuling Marca Futsal mit 3:0. Torchancen waren zwar auf beiden Seiten vorhanden, entscheidend war am Ende jedoch die Durchschlagskraft der Russen. Im zweiten Halbfinale

## ERGEBNISSE

### 27. April – Halbfinale

FC Barcelona – Sporting Lissabon	5:1
Marca Futsal – Dinamo Moskau	0:3

### 29. April

#### Spiel um den dritten Platz

Marca Futsal – Sporting Lissabon	3:3, 4:3*
----------------------------------	-----------

\* nach Sechsmeterschiessen

#### Endspiel

Dinamo Moskau – FC Barcelona	1:3
------------------------------	-----

erwischte der FC Barcelona gegen Sporting Lissabon mit vier Toren in den ersten 16 Minuten einen Blitzstart. Daraufhin liess Orlando Duarte noch vor Ende der ersten Halbzeit mit fliegendem Torhüter spielen und hielt auch nach dem Seitenwechsel an der offensiven Variante fest. Nachdem jedoch Barça's Torwart Paco Sedano einen Sechsmeter hielt, hatte Sporting den Katalanen jedoch nicht mehr viel entgegenzusetzen und verlor mit 1:5.

Im Spiel um den dritten Platz gegen Marca waren es die Lissabonner, denen durch zwei Tore in der 4. Spielminute durch Leitão ein Blitzstart gelang. Die Italiener wendeten jedoch das Blatt und gingen mit 3:2 in Führung, bevor Pedro Cary drei Minuten vor der Schluss sirene den Ausgleich erzielte und sein Team damit ins Sechsmeterschiessen rettete. Das Team von Marca Futsal behielt jedoch die Oberhand und gewann dieses mit 4:3.

## Dramatisches Endspiel

Noch dramatischer ging es im Endspiel zwischen Barça und Dinamo zu. Die äusserst tempo reiche und intensive Partie zeichnete sich durch hohe Ballkontrolle und taktisches Geschick aus. Barça-Trainer Marc Carmona sagte nach dem Spiel: „Der einzige Unterschied zwischen den Mannschaften war heute bei der Chancenverwertung festzustellen.“

Barça erzielte bereits nach 78 Sekunden nach einer Standardsituation das 1:0. Das Tor von Wilde war der Auftakt für 39 Minuten feinsten Angriffsfussball. Das Spiel kippte zu Gunsten der Katalanen, als Angel Velasco („Lin“) direkt nach der Halbzeit auf 2:0 erhöhen konnte. Drei Minuten vor dem Schlusspfiff erzielte Alexander Rakhimov den sehenswerten Anschlusstreffer, der die hochspannende Schlussphase einläutete. Postwendend konnte Ari Santos den Ball mit letztem Einsatz im Spiel halten und von der Seitenlinie aus in den Lauf von Jordi Torras befördern, der den Ball daraufhin langsam ins leere Tor der Russen einschob. Der FC Barcelona gewann den Futsal-Pokal damit im ersten Jahr seiner Teilnahme. ●

## SIEBEN EUROPÄISCHE TEAMS BEI FUTSAL-WM VERTRETEN

Sieben europäische Mannschaften lösten ihr Ticket für die vom 1. bis 18. November in Thailand stattfindende Futsal-WM. Die Qualifikation wurde im März und April nach dem K.-o.-System (Hin- und Rückspiel) ausgetragen. Sechs der Teams (Spanien, Italien, Russland, Portugal, Ukraine und die Tschechische Republik) waren bereits bei der letzten Ausgabe des Wettbewerbs dabei. Für Serbien hingegen wird es die erste Teilnahme an einer Futsal-WM-Endrunde sein.

## DIE EFFIZIENZ VON ATLÉTICO MADRID

Mit fünf Vereinen im Halbfinale der beiden UEFA-Klubwettbewerbe konnte Spanien auf den nie da gewesenen Erfolg hoffen, sämtliche Finalisten zu stellen.



In der Champions League scheiterten Barcelona und Real Madrid bekanntlich an Chelsea und Bayern München, doch in der Europa League schaltete Athletic Bilbao im Halbfinale den einzig möglichen „Spielverderber“ Sporting Lissabon aus und machte so das rein spanische Finale gegen Atlético Madrid, das sich gegen Valencia durchsetzte, perfekt.

Die beiden Finalisten haben Einiges gemeinsam: Zunächst die ähnlich klingenden Namen und die rot-weißen Farben, was nicht überrascht, da das von baskischen Studenten in Madrid gegründete Atlético zunächst quasi der „kleine Bruder“ des Athletic Club war. Ausserdem steht bei beiden Vereinen ein Argentinier an der Seitenlinie: Diego Simeone bei Madrid und Marcelo Bielsa bei Bilbao.

Es gibt allerdings auch bedeutende Unterschiede zwischen den beiden diesjährigen UEL-Finalisten: So setzt der Athletic Club seit jeher konsequent nur auf Spieler baskischer Herkunft – eine im heutigen von internationalen Transfers geprägten Fussball wahrlich einzigartige Philosophie.

Es war denn auch ausgerechnet ein Kolumbianer, Falcao, der gleich die beiden ersten Torchancen der Madrilenen ausnützte und den baskischen Titelträgern mit zwei sehenswerten Abschlüssen früh ein Ende setzte. Schon im letztjährigen Finale zwischen dem FC Porto und Braga hatte der in ganz Europa gefürchtete Torjäger das entscheidende 1:0 erzielt.

Nach der 2:0-Führung hatten die stilsicheren Hauptstadtler das Geschehen im Griff – die Basken liessen zwar ihre technische Klasse aufblitzen, doch es fehlte die offensive Durchschlagskraft und teilweise auch die Präzision. In der Schlussphase rundete der Brasilianer Diego den Triumph Atlético nach einem Konter ab. Letztlich hatte weniger die spielerische Klasse als die Erfahrung in grossen Begegnungen den Ausschlag gegeben. Für Atlético Madrid war es der zweite Erfolg in der Europa League nach 2010 und der insgesamt vierte Titel in einem UEFA-Wettbewerb nach dem Gewinn des Pokalsiegerpokals 1962 und des Superpokals 2010. ●

### 9. Mai 2012

Arena Nacionala, Bukarest – 52 347 Zuschauer

**Atlético Madrid – Athletic Bilbao 3:0 (2:0)**

Tore: 7./34. Falcao, 85. Diego

Schiedsrichter: Wolfgang Stark (Deutschland)



Falcao,  
der Mann des  
Endspiels.

Getty Images

## EIN NIE DAGEWESENES EVENT

Das Endspiel der UEFA Europa League 2012 ist zweifelsohne das grösste jemals in der rumänischen Hauptstadt, ja in ganz Rumänien ausgerichtete Sportereignis. Zwar fand in Bukarest vor 31 Jahren die Universiade statt; 1998 dann die Endrunde der U21-Europameisterschaft; 2010 schliesslich wurde im Umland der Metropole die U19-EM-Endrunde ausgetragen.

Doch wengleich das Land für seine grosse Sporttradition bekannt ist, hat das Endspiel der UEFA Europa League in der neuen Arena Nacionala eine besondere Bedeutung. Mit dem Bau der Spielstätte, die vor knapp einem Jahr eröffnet wurde, wurde im Januar 2008 begonnen. Sie ersetzt das alte Nationalstadion, das seit 1953 Schauplatz zahlreicher grosser Fussball- und anderer Sportveranstaltungen gewesen war.

Vier Jahre harter Arbeit fanden so am 9. Mai ihren sportlichen Höhepunkt. Bereits einen Monat zuvor war die Trophäe des Wettbewerbs im sogenannten „Paris des Ostens“ eingetroffen und von Bürgermeister Sorin Oprescu aus den Händen von UEFA-Präsident Michel Platini entgegengenommen worden.

Anlässlich der Übergabe-Zeremonie verwies der UEFA-Präsident auf „die Leidenschaft und Begeisterungsfähigkeit der Menschen in Bukarest und der Rumänen im Allgemeinen. Ich bin überzeugt, dass es eine ausgezeichnete Idee war, dieses Endspiel nach Bukarest zu vergeben. Wir freuen uns, hier zu sein.“

Der Bürgermeister der Stadt betonte: „Wir Rumänen wissen, wie man Gäste – die Mannschaften, Offiziellen, Fans und Touristen – empfängt. Es wird allen Bukarestern eine grosse Freude sein, dieses Spiel zweier romanischer Teams in einem romanischen Land auszurichten.“

Der Präsident des Rumänischen Fussballverbands (FRF), Mircea Sandu, fügte hinzu: „Dieses Stadion und dieses Endspiel sind Signale, die Mut machen für den rumänischen Fussball. Zum Finale werden über 30 000 ausländische Besucher erwartet, und die Dienstleistungsbetriebe dieser Stadt werden sich bewusst sein, was eine solche Veranstaltung bedeutet.“

Paul Zaharia

## U17-JUNIORINNEN KÄMPFEN IN NYON UM DEN TITEL

Wenngleich die Aufmerksamkeit der Fussballfans Ende Juni ganz auf Polen und die Ukraine gerichtet sein wird, wird in Nyon zeitgleich ein anderer europäischer Titel vergeben, findet hier doch die U17-Frauen-Europameisterschaft statt.



Vom 26. bis 29. Juni treffen die vier besten europäischen U17-Frauen-Teams im Stade de Colovray in Nyon aufeinander. Qualifiziert haben sich neben dem EM-Dritten von 2008, Dänemark, der zweifache Europameister Deutschland, Frankreich, das zweimal im Finale stand, sowie die Schweiz, die zum ersten Mal die Endrunde erreicht hat. Der Gewinner der letzten beiden Ausgaben, Spanien, schied in diesem Jahr bereits in der zweiten Qualifikationsrunde im eigenen Land aus, als es aufgrund einer 0:3-Niederlage im entscheidenden Spiel gegen Deutschland am Ende nur Rang 2 belegte.

Die Freude der Deutschen steht im Gegensatz zur Enttäuschung der Spanierin Paula Guerrero: Deutschland hat sich dank seinem Sieg gegen Titelhalter Spanien für die U17-Frauen-EM qualifiziert.



Doyle/Bongarts/Getty Images

Im Halbfinale am 26. Juni stehen sich die Schweiz und Frankreich sowie Dänemark und Deutschland gegenüber. Die Sieger bestreiten das Endspiel am 29. Juni und lösen gleichzeitig ihre Fahrkarte zur U17-Frauen-WM, die vom 22. September bis 13. Oktober 2012 in Aserbeidschan stattfindet. ●

## U19-EUROPAMEISTER-SCHAFTEN IM JULI

Die Europameisterschaften der Unter-19-Jährigen finden Anfang Juli statt.



Den Juniorinnen-Titel machen vom 2. bis 14. Juli Dänemark, England, Portugal, Rumänien, Schweden, Serbien, Spanien und die Türkei in vier Stadien im türkischen Antalya (Titanic, World of Wonders Football Centre sowie zwei Plätze im Mardan Sport Complex) unter sich aus.

Die Auslosung am 24. April ergab folgende Gruppen:

- Gruppe A: Türkei, Portugal, Dänemark, Rumänien
- Gruppe B: Spanien, Serbien, England, Schweden.

Die Gruppenphase wird am 2., 5. und 8. Juli ausgetragen; der 11. Juli ist für das Halbfinale und der 14. Juli für das Endspiel reserviert. ●



Währenddessen misst sich die männliche Jugend vom 3. bis 15. Juli in Estland. Diese Endrunde zählt gleichzeitig als Qualifikationsturnier für die FIFA U-20-Weltmeisterschaft 2013 in der Türkei. Da die Eliterunde erst am 31. Mai abgeschlossen wird, stehen die Endrundenteilnehmer derzeit noch nicht fest. Die Aufteilung in zwei Gruppen erfolgt am 6. Juni in Tallinn. Die Ergebnisse der Eliterunde und der Auslosung werden zu gegebener Zeit auf UEFA.com veröffentlicht. ●

## OLYMPISCHE FUSSBALLTURNIERE LONDON 2012

Am 24. April wurden im Londoner Wembley-Stadion die Gruppen der Olympischen Fussballturniere der Männer und Frauen ausgelost.

Für den Frauenwettbewerb mit zwölf Teams, der vom 25. Juli bis 9. August dauern wird, ergaben sich folgende Gruppen:

- Gruppe E: Grossbritannien, Neuseeland, Kamerun, Brasilien
- Gruppe F: Japan, Kanada, Schweden, Südafrika
- Gruppe G: USA, Frankreich, Kolumbien, Nordkorea

Das Männerturnier beginnt einen Tag später und endet am 11. August. Hier treten 16 Mannschaften in folgender Konstellation an:

- Gruppe A: Grossbritannien, Senegal, Vereinigte Arabische Emirate, Uruguay
- Gruppe B: Mexiko, Republik Korea, Gabun, Schweiz
- Gruppe C: Brasilien, Ägypten, Belarus, Neuseeland
- Gruppe D: Spanien, Japan, Honduras, Marokko



Getty Images

Die Auslosung für das olympische Fussballturnier in London.

## NORWEGEN FAIRPLAY-MEISTER

Der Respekt-Fairplay-Wettbewerb der UEFA endete am 30. April.

Die drei bestplatzierten Nationalverbände erhalten je einen zusätzlichen Startplatz in der ersten Qualifikationsrunde der UEFA Europa League 2012/13, der dem Sieger ihres nationalen Fairplay-Wettbewerbs zusteht.

Die Abschlusstabelle:

Norwegen	8,394 Punkte
Finnland	8,300
Niederlande	8,194
Island	8,191
Dänemark	8,134

Es folgen Frankreich, Schweden, Schottland, Spanien, Deutschland, die Schweiz, Wales, England, die Republik Irland sowie Serbien, die alleamt die Acht-Punkte-Marke übertroffen haben.

# VORBEREITUNG AUF DIE REALITÄT

Das nationale Leistungszentrum des Belgischen Fussballverbands „EURO 2000“ bietet den belgischen Nationalmannschaften, der nationalen Trainerschule und der technischen Abteilung des Verbands eine hervorragende Infrastruktur. Im Rahmen des 19. UEFA-Kurses für Trainerausbilder vom 2. bis 5. April wurde das Zentrum für die praktischen Einheiten benützt.

Nicht weniger eindrucksvoll waren die Einrichtungen im nahe gelegenen La Hulpe, wo der Theorie teil des Kurses abgehalten wurde, der unter dem Motto „Vorbereitung auf die Realität“ stand.

## Erfahrungsaustausch

Ziel des Seminars war es, Trainerausbilder und in vielen Fällen auch technische Direktoren der 53 UEFA-Mitgliedsverbände anzuleiten, wie sie ihre Schützlinge auf den harten Alltag des Trainergeschäfts vorbereiten können. Die Teilnehmer hörten Vorträge illustrierender Persönlichkeiten wie Gérard Houllier, dem dänischen Nationalcoach Morten Olsen und seinem belgischen Amtskollegen Georges Leekens, die Erfahrungen weitergaben, die sie über viele Jahre im Umgang mit Spitzenfussballern gesammelt hatten. Nicht zuletzt berichteten sie darüber, wie sie besonders schwierige Situationen und heikle Entscheidungen meisterten.

Am letzten Kurstag hatte Georges Leekens einen zweiten Auftritt und sprach über die Fähigkeit, das „Team hinter dem Team“ zu führen. Im selben Kontext plädierte Michel D’Hooghe, Vorsitzender der Medizinischen Kommissionen von UEFA und FIFA, für die Einbindung des medizinischen Personals in Entscheidungsprozesse. Der Ire Packie Bonner und der Niederländer Frans Hoek referierten über die Anforderungen im Zusammenhang mit der Ausbildung von Torwarttrainern und die damit einhergehenden Herausforderungen. Herman De Landtsheere vom Betreuerstab der belgischen Nationalmannschaft hielt einen Vortrag über die Methodik der Spielanalyse, während die Pro-Lizenz-Anwärter Besnik Hasi und Chris Janssens ihre Analysen zu den UEFA-Champions-League-Viertelfinalbegegnungen vorstellten, die den Teilnehmern auf Grossleinwand im Hotel gezeigt worden waren.

## Realitätsnahes Umfeld

In den praktischen Einheiten stand die Spielvorbereitung im Training im Vordergrund. Am zweiten Seminartag wurde Kris Van Der Haegen und Eric Abrams, zwei weiteren Pro-Lizenz-Anwärtern, unter der Aufsicht ihres Mentors Marc Van Geersom je eine Mannschaft (die U18- und die U19-Auswahl Belgiens) zugewiesen, die gegeneinander antraten. Anschliessend wurden in einer Spielanalyse die Aspekte er-



örtert, auf die im Training am folgenden Tag geachtet werden musste.

Um die Bedeutung einer angemessenen Vorbereitung angehender Trainer auf die Realität zu betonen, präsentierte Andy Roxburgh, der Technische Direktor der UEFA, eine umfassende Analyse über die Anforderungen an die heutigen Trainer, die von ihnen verlangten Führungsqualitäten und die grundlegenden Entwicklungen in der Trainerausbildung. Ginés Meléndez und Michel Sablon schilderten, wie sich die spanischen und belgischen Trainerkurse im Zuge der veränderten Voraussetzungen entwickelt haben. Sablon und Gérard Houllier wurden abschliessend von Andy Roxburgh mit Erinnerungsplaketten geehrt, als Anerkennung für ihre Pionierarbeit im UEFA-Jira-Ausschuss, der die UEFA-Trainerkonvention ins Leben gerufen hatte.

„Sie müssen die nächste Generation auf die Realität des Trainergeschäfts einstellen“, so Andy Roxburgh. „Die Ausbildung muss sich darauf konzentrieren, was genau von ihnen verlangt wird und welche Fähigkeiten sie mitbringen müssen, und dies muss in einem möglichst realitätsnahen Umfeld geschehen.“ ●



**Albanien**  
www.fshf.org

## Kooperationsvereinbarung zwischen Albanien und Italien

Der Albanische Fussballverband (FSHF) und der Italienische Fussballverband (FIGC) haben am 16. April eine umfassende Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen vereinbart.

Die Kooperationsvereinbarung wurde in der albanischen Hauptstadt Tirana von FSHF-Präsident Armand Duka und FIGC-Präsident Giancarlo Abete unterzeichnet. Neben der Zusammenarbeit auf technischer Ebene sind auch Freundschaftsspiele zwischen den verschiedenen Nationalteams vorgesehen.

Im Einzelnen umfasst die Vereinbarung die Durchführung gemeinsamer Kurse, Seminare und Konferenzen, z.B. im Bereich Ausbildung. Ausserdem sollen Erfahrungen ausgetauscht werden über den Bau und das Betreiben von

Sportanlagen, über Sportausrüstung und wissenschaftliche Ausrüstung, über die Ausbildung in den Bereichen Sportwissenschaft und Sportmedizin und über Organisationsprozesse. Darüber hinaus wird der Austausch von technischem Personal angedacht.

FIGC-Präsident Abete traf bei seinem Besuch in Tirana auch den albanischen Staatspräsidenten Bamir Topi sowie FSHF-Exekutivkomiteemitglieder und besichtigte gemeinsam mit Armand Duka das Fussballmuseum der FSHF. Des Weiteren nahm der italienische Verbandspräsident an der Einweihung eines von der FSHF gespendeten Fussballfeldes in einem SOS-Kinderdorf für Waisen teil. Begleitet wurde er bei allen Veranstaltungen vom italienischen Botschafter in Tirana, Massimo Gaiani.

● Gazmend Malo



Die Präsidenten Armand Duka (links) und Giancarlo Abete freuen sich über die Zusammenarbeit zwischen ihren Verbänden.



**Andorra**  
www.faf.ad

## Breitenfussball und Null-Toleranz für Rassismus

Der Andorranische Fussballverband (FAF) ist wieder einmal sehr aktiv bei der Bekämpfung von Rassismus und Diskriminierung. In Zusammenarbeit mit der Stadt Andorra la Vella, die den Tag der kulturellen Unterschiede feiert, findet am 19. und 20. Mai zum achten Mal das Turnier gegen Rassismus statt. An dem Turnier nehmen unter dem Motto „Grenzen überwinden, Integration fördern, Rassismus stoppen“ verschiedene ethnische Gruppen teil.

Ausserdem findet Ende Mai zum 13. Mal das internationale Francesc-Vila-Gedächtnisturnier der FAF statt. An diesem Siebenerfussballturnier nehmen U9- und U11-Teams von einigen der grössten europäischen Klubs teil. Sportlich



Begegnung einer früheren Ausgabe des Francesc-Vila-Gedächtnisturniers.

gesehen wurde das Turnier in den vergangenen Jahren stets von den spanischen Teams dominiert, doch im Mittelpunkt stehen in erster Linie der Spass, das Fairplay und der Enthusiasmus der jungen Spieler. In den Augen der FAF ist das Turnier eine hervorragende Gelegenheit, um durch die Teilnahme eines Teams in jeder Altersklasse den andorranischen Breitenfussball zu fördern.

Das zweitägige Turnier für die kleinen Fussballstars findet in den Sportzentren Aixovall und Ordino statt. Am ersten Tag werden insgesamt 52 Qualifikationsspiele, am zweiten die 16 Platzierungsspiele stattfinden. Preise erhalten nicht nur die Siegerteams, sondern auch die besten Spieler und Torhüter beider Altersklassen werden ausgezeichnet.

Im Jahr 2004 wurde das Turnier von der UEFA zum besten Breitenfussballevent gekürt.

● Silvia Casals



**Bosnien-Herzegowina**  
www.nfsbih.ba

## Informationssystem zur Verbesserung der Wettbewerbe

In Vogosca fand jüngst ein Schulungsseminar für alle Registrierungsstellen der beiden Entitäten des Bosnisch-Herzegowinischen Fussballverbands (NSBiH) statt, in dessen Mittelpunkt die Verwendung des COMET-Informationssystems stand. COMET ist ein von der UEFA und der FIFA empfohlenes modernes Anwendungssystem zur Erhebung von Daten und zur Automatisierung aller Prozesse im Zusammenhang mit der Vorbereitung, Durchführung und Analyse von Wettbewerben.

NSBiH-Generalsekretär Jasmin Bakovic sagte bei der Eröffnung des Seminars, mit der Einführung von COMET werde eine neue Ära eingeläutet. „Wir danken der UEFA, die dieses Projekt vollständig finanziert hat. Ich bin mir sicher, dass mit der Umsetzung dieses Vorhabens das gesamte System zur Registrierung von Spielern und zur Verwaltung aller anderen wichtigen Daten verbessern wird“, so Bakovic.

Ein weiteres Seminar fand in Ilidza statt, diesmal für talentierte junge Schiedsrichter (unter 27 Jahren). Das Seminar ist Bestandteil der Umsetzung der UEFA-Schiedsrichterkonvention und fand in Anwesenheit des UEFA-Vertreters Alan Snoddy statt.

Ziel des Seminars war, wie der Vorsitzende der Schiedsrichterkommission, Ibrahim Hasanbegovic, betonte, die Schiedsrichter in der Anwendung der Regeln zu schulen, um eine korrekte und einheitliche Umsetzung auf allen Ebenen zu gewährleisten.

Anlässlich des einjährigen Bestehens des Normalisierungskomitees des NSBiH fand eine Medienkonferenz statt, bei welcher der Vorsitzende Ivica Osim, die Vizevorsitzenden Darko Ljubojevic und Elvedin Begic sowie Generalsekretär Jasmin Bakovic eine Bilanz des vergangenen Jahres zogen.

Nach der Durchführung einer Vollversammlung und der Annahme der geänderten

Statuten wurde die Suspendierung des NSBiH aufgehoben. Seitdem fanden 42 Sitzungen des Normalisierungskomitees statt. Dem Komitee ist es gelungen, einen Sponsor für die 1. Liga zu finden; ausserdem wurde den Klubs die Startgebühr für den Ligabetrieb erlassen und festgelegt, mit welchen Bällen in den Erwachsenen- und Juniorenkategorien gespielt wird. Des Weiteren wurden die Bildung einer Vereinigung der Erstligaklubs und eine Reorganisation des Ligabetriebs angeregt. Das Komitee war zudem um eine Konsolidierung der Finanzen und eine Verringerung der Schulden bemüht. Darüber hinaus wurde eine Verwaltungsreform vorgenommen.

Das U17-Frauen-Nationalteam nahm gemeinsam mit Schottland, Wales und Russland an einem Förderturnier im schweizerischen Nyon teil. Im Halbfinale erzielten die Juniorinnen gegen Wales ein 1:1-Unentschieden, verloren die Partie aber im Elfmeterschiessen mit 6:7. Auch das Spiel um Platz 3 gegen Russland ging verloren (0:4). Der Turniersieg ging an das schottische Team.

In Sarajevo bestritt das bosnisch-herzegowinische U19-Männer-Team zwei Freundschaftsspiele gegen die EJR Mazedonien. Das erste endete mit einem 1:1-Unentschieden, das zweite konnten die Spieler von Toni Karacic mit 3:1 für sich entscheiden. ● Fuad Kravavec



Viel Einsatz beim U19-Freundschaftsspiel zwischen Bosnien-Herzegowina und der EJR Mazedonien.



## Verstärktes Engagement für den Frauenfußball

In Dänemark ist Frauenfußball auch weiterhin die am schnellsten wachsende Sportart.

Laut der neuesten Mitglieder-Statistik verzeichnete der Dänische Fußballbund (DBU) 2011 im Vergleich zum Vorjahr bei der Zahl der Spielerinnen einen Rekordzuwachs von 9,2 %. 2004 waren in Dänemark noch 55000 Spielerinnen beim Verband registriert, seitdem ist diese Zahl um mehr als 20000 Neuzugänge angestiegen. Aus der aktuellen Statistik geht hervor, dass in Dänemark fast 80000 Mädchen und Frauen Fußball spielen. Damit ist Fußball auch im dritten Jahr in Folge bei den Unter-18-Jährigen – sowohl bei Jungen als auch bei Mädchen – im Vergleich zu anderen traditionellen Sportarten der beliebteste Sport Dänemarks.

Der starke Zuwachs, die insgesamt positive Entwicklung des dänischen Frauenfußballs sowie die guten internationalen Ergebnisse in den Klub- und in den Nationalmannschaftswettbewerben veranlassten den DBU nun zu konkreten Massnahmen. Dank des neuen Projekts „Vision 2020“ wird der Verband den

Mädchen- und Frauenfußball in den kommenden Jahren verstärkt fördern. Das umfangreiche Programm richtet sich an Spielerinnen aller Alterskategorien, Trainerinnen und Trainer im Breiten- und im Profifußball sowie an Eltern und Ehrenamtliche. Hauptziel des mehrere Etappen umfassenden Projekts ist die Teilnahme an den Olympischen Sommerspielen 2020.

Ein wichtiges Anliegen von „Vision 2020“ ist die Einführung eines Klublizenzierungsverfahrens in der höchsten Spielklasse der Frauen, der „3F Ligaen“, ab Juli. Zu diesem Zweck wird zusätzlich ein auf vier Jahre angelegtes Entwicklungsprojekt ins Leben gerufen, welches den Vereinen bei der Einstellung von Mitarbeitern sowie der Planung von Aktivitäten – sowohl im sportlichen als auch im kommerziellen Bereich – finanzielle Hilfestellung bieten soll. Insbesondere die Vereinsstrukturen sollen professioneller gestaltet werden, indem für geschäftliche Angelegenheiten zuständige Mitarbeiter engagiert werden. Das Projekt schliesst nahtlos an das Klublizenzierungssystem im Juniorenfußball an, welches der DBU 2008 in der höchsten U18-Spielklasse einfuhrte.



Anders Kjaerbye

Der dänische Frauenfußball ist weiter im Aufschwung.

Wie in „Vision 2020“ geplant, traf der DBU eine Vereinbarung mit der Gewerkschaft 3F, dem Sponsor des dänischen Frauenfußballs. So wird ein neuer dänischer Fernsehsender einmal wöchentlich ein Live-Spiel der 3F Ligaen übertragen. Die Spiele werden auf dem Pay-TV-Sender YouSee gezeigt und können über das Internet weltweit live auf www.kanalsport.dk verfolgt werden.

● Steen Klingenberg



## Bundespräsident Gauck Schirmherr der Blindenfußball-Bundesliga

Besondere Wertschätzung für die Blindenfußball-Bundesliga: Der frisch gewählte Bundespräsident Joachim Gauck wird Schirmherr der europaweit einzigartigen Spielserie für blinde und sehbehinderte Menschen. Unter dem Motto



Bongarts/Getty Images

„Mit Fußball in die Mitte der Gesellschaft“ geht die Liga neue Wege: Ein Grossteil der Spieltage wird auf zentralen öffentlichen Plätzen ausgetragen. Die Serie, die bereits seit dem Jahr 2008 in einem Kooperationsprojekt der Stiftung Sepp Herberger des Deutschen Fußball-Bundes, des Deutschen Behindertensportverbandes sowie des Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverbandes ausgetragen wird, zählt im Jahr 2012 auch zu den 365 ausgewählten Orten im Wettbewerb „Deutschland – Land der Ideen“.

„Blindenfußball ist eine faszinierende Spielart des Breiten- und Spitzensports Fußball“, sagt Joachim Gauck. „Der Kampf um den rasselnden Ball schafft Gemeinsamkeit und leistet so einen wichtigen Beitrag für unser Zusammenleben. Der Blindenfußball zeigt uns, zu welchen ausserordentlichen Leistungen Menschen mit Behinderungen im Stande sind und trägt so zu mehr gegenseitigem Verständnis bei. Ich habe daher gerne die Schirmherrschaft übernommen.“

● Stephan Brause



## Aktion für Schulen

Anlässlich des englischen Nationalfeiertags, dem St. George's Day, lud der Englische Fußballverband (FA) am 23. April in sein neues Trainingszentrum St. George's Park ein, dessen Bau vor der Vollendung steht.

Schüler von drei Schulen und dem nahegelegenen Burton College erhielten die Möglichkeit, unter FA-Coaches zu trainieren. Zugegen waren auch Sir Trevor Brooking, FA-Direktor Fussballentwicklung, Gareth Southgate, FA-Leiter Eliteförderung, sowie David Sheepshanks, Projektleiter des St. George's Park.

Mit dieser Veranstaltung bedankte sich die FA bei all jenen, die das Bauprojekt in den East Midlands unterstützt haben. Der St. George's Park soll diesen Sommer fertiggestellt und im Herbst offiziell eröffnet werden. Hier werden von der kommenden Saison an nicht nur die 24 englischen Nationalmannschaften trainieren, sondern auch Trainer ausgebildet.

Feierlichkeiten am St. George's Day.

Die FA rief zudem gemeinsam mit ihrem Hotelpartner Hilton Worldwide, dem Ausbildungspartner Burton College sowie den Bauherren Bowmer & Kirkland zu einer Zeitkapsel-Aktion auf. Die örtlichen Schulen werden dazu eingeladen, Ideen für den Inhalt der Kapseln vorzuschlagen, die zu einem späteren Zeitpunkt vergraben werden sollen.

Die FA-Schulungsabteilung und die von Sir Trevor Brooking geleitete Abteilung für Trainer- und Spielerentwicklung werden die hochmoderne Anlage im Spätsommer beziehen. Sie umfasst unter anderem eine Wembley-rasen-Kopie und ein Hallenspielfeld in Standardgrösse, zwei Hilton Hotels sowie ein modernes medizinisches Zentrum.

● Greg Demetriou



The FA



### Französische Juniorenauswahlen im Internet

Der Französische Fussballverband (FFF) setzt sich für die verstärkte Übertragung der Partien seiner Juniorenauswahlen ein. So konnten drei Spiele der Eliterunde der U17-Europameisterschaft, die Ende März im südwestfranzösischen Departement Landes ausgetragen wurde, live im Internet verfolgt werden. Die Anhänger der sogenannten Bleuets konnten die starken Leistungen ihrer Mannschaft damit kostenlos und in voller Länge auf der Verbandswebsite [fff.fr](http://fff.fr), der Facebook-Seite der französischen Nationalmannschaft sowie dem „FFF TV“-Kanal auf Dailymotion verfolgen.

Mit Siegen gegen Italien (1:0), die Schweiz (2:1) und Schweden (3:1) legten die Spieler von Jean-Claude Giuntini ein erfolgreiches Debüt vor den Übertragungskameras hin und sicherten

sich die Teilnahme an der im Mai in Slowenien stattfindenden EM-Endrunde.

Es stimmten jedoch nicht nur die Ergebnisse, auch die Internetnutzer spielten mit und sorgten dafür, dass die Zahl der Online-Zuschauer von Spiel zu Spiel anstieg. Wurde die erste Begegnung noch von 10 000 Fans verfolgt, so wurden besagte Websites bei der letzten Partie bereits von mehr als 15 000 Interessierten aufgerufen – ein bemerkenswerter Erfolg für das Pilotprojekt.

Die drei Siege der Equipe Tricolore sind nach wie vor auf dem „FFF TV“-Kanal auf Dailymotion abrufbar: <http://www.dailymotion.com/ffftv#video=xprsih>.

Durch das Projekt kommt den Nationalauswahlen der FFF mehr Aufmerksamkeit zu – gut denkbar, dass die Fans in Zukunft auch weitere Spiele von Juniorinnen- und Juniorenauswahlen live verfolgen können.

● *Matthieu Brelle-Andrade*



Übertragung von Spielen der französischen Juniorennationalmannschaften im Internet.



### Kinder kicken im Nationalstadion

Der Israelische Fussballverband (IFA) veranstaltet alljährlich zum Passafest seinen Tag der offenen Tür. Mehr als 11 000 Besucher folgten der diesjährigen Einladung der IFA, an der grössten Breitenfussball-Veranstaltung des Verbands teilzunehmen.

Der traditionelle, eintrittsfreie Tag der offenen Tür fand zum vierten Mal in Folge im Ramat-Gan-Stadion statt, dieses Jahr am 11. April. Familien, Kinder und Fans hatten die einmalige Gelegenheit, einen Tag in Kreise der israelischen Fussballfamilie zu erleben und an zahlreichen Aktivitäten teilzunehmen. Angeboten wurden Besuche in den Spielerkabinen, Kinderschminken, Gymboree Play & Music-Kurse, PlayStation-Konsolen, Autogramm-

stunden mit den Spielern der U21-Nationalmannschaft, Fototerminen mit dem Meisterschaftspokal und vieles mehr.

Ein Zehnjähriger gewann das Torwandschiessen „Golden Kick“ und sicherte sich und seiner Familie damit Flugtickets nach Deutschland, wo die israelische Nationalelf am 31. Mai in Leipzig ein Freundschaftsspiel gegen Deutschland austragen wird.

Am Tag der offenen Tür hatten die Besucher auch die Möglichkeit, das Können der israelischen Nachwuchsspieler zu bewundern: Im Ramat-Gan-Stadion wurden die Endspiele von drei Juniorenwettbewerben ausgetragen.

Eine der grössten Attraktionen des Tages war die Partie zwischen ehemaligen israelischen Nationalspielern, unter anderem Haim Revivo, und einem All-Star-Team aus nationalen Prominenten.

● *Michal Grundland*



### UEFA-KISS-Workshop

Zum ersten Mal hatte Liechtenstein am 19. und 20. April die Ehre, Gastgeber eines UEFA-KISS-Workshops zu sein. Der Liechtensteiner Fussballverband war erfreut, mit der Organisation dieses Anlasses betraut zu werden, insbesondere auch deshalb, weil es sich exakt um den 100. Workshop handelte, der seit Begründung dieses UEFA-Programms im Jahre 2005 durchgeführt wurde.

Gegen 40 Verbandsvertreter aus verschiedenen Ländern Europas tauschten sich während zwei Tagen in mehr als einem Dutzend Referaten und verschiedenen Gruppenarbeiten zu den Themenbereichen Marketing, Sponsoring und Fan-Engagement aus.

Für den Liechtensteiner Fussballverband sprach Andrea Schneider über die bisherige und künftige Vermarktung des Fussballs auf dem Gebiet des Fürstentums Liechtenstein. Aufgrund der Kleinheit des Landes mit seinen gerade einmal 35 000 Einwohnern sind der Promotion sehr enge Grenzen gesetzt. Keine nationale Fernsehstation, eine begrenzte Anzahl von potenziellen Sponsoren und Partnern sind nur zwei Faktoren, welche die Rahmenbedingungen darstellen. Dennoch versucht der Verband mit innovativen Konzepten, das liechtensteinische Publikum ins nationale Stadion zu locken und Begeisterung zu wecken. Und wenn bei einem Länderspiel 3 500 einheimische Fans zuschauen, dann sind das nicht weniger als 10 % der Landesbevölkerung. Wo sonst ist so etwas vorstellbar? ● *Anton Banzer*



Andrea Schneider bei ihrem Vortrag über die Vermarktung des Fussballs in Liechtenstein.

## Minispielfelder für Kindergärten

Das fünfte Jahr in Folge waren Kindergärten in ganz Litauen Teil des Minifussballprojekts „Futboliukas“ (Litauisch für kleiner Fussball).

„Futboliukas“ ist ein Spiel Drei gegen Drei, das in Hallen oder Sporträumen gespielt werden kann. Besonders im Winter und Frühjahr, wenn das Wetter das Spielen im Freien nicht zulässt, ist es eine gute und unterhaltsame Abwechslung zum klassischen Fussball.

„Aus einem Projekt ist ein echtes Phänomen geworden“, erklärt der Breitenfussballmanager des Litauischen Fussballverbands (LFF), Vaidotas

Rastenis. „Die Beliebtheit dieser Fussballvariante ist enorm angestiegen und die Vorschullehrer teilen gerne ihr Wissen über dieses einfache und attraktive Spiel.“

An dem Projekt, das Teil des langfristigen LFF-Programms „Bringt Kinder zurück in die Stadien“ ist, nahmen in diesem Jahr mehr als 100 Kindergärten teil. Werden die 50 Schulen dazugezählt, die schon länger dabei sind, so spielen inzwischen über 10 000 Kinder „Futboliukas“.

Die LFF hat jüngst ihr Internetfernsehprogramm „Futbolo.TV“ neu lanciert. Das Programm ist nun eine offizielle Website der litauischen Liga. Es verfügt über ein modernes Match Center und zeigt alle Ligaspiele live.



Auch die Kleinsten haben Spass am Fussball.

Ausserdem sind Videoberichte über die Liga und alle anderen wichtigen Fussballaktivitäten im Land verfügbar.

● Vaidotas Januska

## Besuch von UEFA-Präsident Michel Platini

Die 400 000 Einwohner zählende Insel Malta wird von vielen als „fussballverrückt“ bezeichnet. Vor diesem Hintergrund setzt der Maltesische Fussballverband (MFA) seine Pläne zur Weiterentwicklung des Fussballs auf allen Ebenen mit unermüdlichem Engagement fort.

Die zentralen Punkte des MFA-Programms betreffen den Breitenfussball. So soll den Vereinen bei der Förderung des maltesischen Fussballs höchste Priorität eingeräumt werden. Durch das landesweite Projekt zur Verbesserung der Infrastrukturen soll den Klubs ermöglicht werden, ihre Anlagen auf den neuesten Stand zu bringen. Die für dieses Projekt nötigen finanziellen Mittel wurden hauptsächlich von der UEFA, der MFA, der maltesischen Regierung



Michel Platini überreicht dem maltesischen Verbandspräsidenten Norman Darmanin Demajo einen Wimpel.

sowie maltesischen Banken zur Verfügung gestellt.

UEFA-Präsident Michel Platini flog am 31. März höchstpersönlich nach Malta. Mit seinem Besuch unterstützte er das MFA-Projekt, welches hauptsächlich auf die Bereitstellung

von Spielfeldern, Trainingsanlagen, modernen Einrichtungen und sonstigen Anlagen für alle Mitgliedsvereine abzielt.

Anlässlich seines eintägigen Besuchs weihte Platini einen der zahlreichen neuen Kunstrasenplätze im Süden der Insel ein. Zugegen war dabei auch der maltesische Premierminister Lawrence Gonzi. Michel Platini lobte den Maltesischen Fussballverband für seine Arbeit und bekräftigte seine Zufriedenheit mit dessen Verbandsgrundsätzen, die auf die Förderung des Juniorenfussballs und der Vereine ausgerichtet sind und mit den Zielsetzungen der UEFA übereinstimmen. Zudem bekräftigten der UEFA- und der MFA-Präsident erneut ihre Entschlossenheit im Kampf gegen Korruption im Fussball.

● Alex Vella

## UEFA-Studiengruppenprogramm

Kürzlich weilte erstmals eine UEFA-Studiengruppe in Moldawien. Bei dem viertägigen Besuch im Technischen Zentrum der moldawischen Nationalteams in Vadul-lui-Voda konnten Delegationen aus Bulgarien, Georgien und Italien sowie als besondere Gäste Anders Levinsen (Geschäftsführer von Cross Cultures) und Valeri Cholaria (OFFS-Regionalkoordinator für die GUS und Georgien) begrüsst werden. Die Gäste waren nach Moldawien gekommen, um mehr über das Breitenfussballprogramm des Moldawischen Fussballverbands (FMF) zu erfahren. Sie wurden von FMF-Generalsekretär Nicolai Cebotari empfangen, der über die Ausrichtung und das Konzept des Verbands sowie dessen Engagement im Breitenfussball sprach. Die Studiengruppe verfolgte im Anschluss Präsentationen des Technischen Direktors der FMF, Ghenadie Scurtul, des Leiters der Abteilung Juniorenfussball, Oleg Molceanov, und der Assistentin des Technischen Direktors, Svetlana Ceban. Im Rahmen des viertägigen Besuchs fanden theoretische und praktische



Die Teilnehmer beim UEFA-Studiengruppenprogramm.

Einheiten in der Akademie des FC Sheriff in Tiraspol und in der CSCT Buiucani in Chisinau sowie die Präsentation eines Events der offenen Fun-Fussballschulen für über 200 Kinder statt.

Teil des Studiengruppenprogramms ist es ausserdem, dass die Gastverbände einen kurzen Überblick über ihre Arbeit geben. Dies stösst stets auf grosses Interesse, da es wertvolle Anre-

gungen liefern kann, um die Ziele im Breitenfussball zu erreichen, die allen Ländern gemein sind (mehr und bessere Trainer, Freiwillige und Breitenfussballklubs). Abschliessend fand ein Treffen mit FMF-Präsident Pavel Cebanu statt, bei dem es um die CCPA/OFFS-Pläne (Zahl der OFF-Schulen und Seminare) für das Jahr 2012 ging.

● Pressestelle



Niederlande

www.knvb.nl

### Die Junioren weisen den Weg

Ein ganz normales Ligaspiel zwischen ZwartWit63 und DOS Kampen schaffte es landesweit in die Schlagzeilen, nachdem ein Spieler durch einen brutalen Fusstritt schwere Gesichtsverletzungen erlitten hatte. Das Spiel wurde abgebrochen; die Spieler und Verantwortlichen beider Mannschaften sowie die zahlreichen Zuschauer, darunter Dutzende Kinder, waren geschockt. Der Zwischenfall, über den auch im Fernsehen berichtet wurde, entfachte eine heftige Debatte.

Der Zufall wollte es, dass in der darauffolgenden Woche die U13-Teams beider Klubs in der Junioren-Regionalliga aufeinander trafen. Um Spannungen zu vermeiden, setzten sich die beiden Vereinspräsidenten zusammen und

überlegten, wie man eine freundschaftliche Begegnung gewährleisten und die jahrzehntelangen, guten Beziehungen zwischen den beiden Vereinen in den Mittelpunkt stellen könnte.

Schliesslich wurde entschieden, alle Spieler zusammen mit ihren Eltern vor dem Spiel zu einem Umtrunk und einem Gespräch ins Vereinsheim einzuladen. Alle posierten für ein gemeinsames Mannschaftsfoto und gaben sich nach dem Einlaufen die Hand, wie dies sonst nur im Profibereich üblich ist. Mit dieser Partie setzten die Junioren ein Zeichen für Fairplay und Respekt, an dem sich alle erwachsenen Spieler ein Beispiel nehmen sollten. Es gab keine Beschwerden, Unstimmigkeiten oder gelben Karten. Kurz gesagt: ein perfektes Spiel. ● Rob de Leede



Die U13-Teams von ZwartWit63 und DOS Kampen beim Fototermin vor einer beispielhaften Begegnung.



Nordirland

www.irishfa.com

### Eine einzigartige Initiative für Frauenfußballklubs

Die erste Veranstaltung im Rahmen des neuen SCORE-Pilotprojekts des Nordirischen Fußballverbands fand beim Fußballklub Moyola Park statt. Mit diesem Projekt, das durch das UEFA-HatTrick-Programm unterstützt wird, soll den nordirischen Frauenfußballklubs geholfen werden, Kontakte zu den Grund- und weiterführenden Schulen vor Ort zu knüpfen.

Das Projekt, an dem insgesamt 36 Klubs teilnehmen, umfasst drei Schritte: Erstens wählt

jeder Klub einen Trainer aus, der an einem Trainerkurs teilnimmt; zweitens erteilt der ausgewählte Trainer zwölf Trainingseinheiten in Grund- und weiterführenden Schulen; drittens gründet der Klub ein Mädchenteam. Ziel des Projekts ist es, eine Verbindung zwischen den Klubs und den Schulen in ihrer Gegend herzustellen, um so mehr Mädchen dazu zu bringen, sich den lokalen Klubs anzuschließen.

Die IFA-Verantwortliche für Frauenfußball, Sara Booth, sagte: „In der Schule spielen immer mehr Mädchen Fussball und nun ist es wichtig, dass wir gemeinsam mit den Klubs

Strukturen schaffen, welche die Mädchen dazu bewegen, auch ausserhalb der Schule Fussball zu spielen. Wir führen Trainerausbildungskurse durch und besorgen den Klubs die nötige Ausrüstung und hoffen, diesen so die Ressourcen bereitzustellen, die notwendig sind, um den Frauenfußball voranzubringen.“

Die nächste Etappe des SCORE-Pilotprojekts besteht darin, dass die 36 SCORE-Trainer kostenlose Trainingseinheiten in ihren lokalen Grund- und weiterführenden Schulen anbieten.

● Sara Booth



Beginn des Pilotprojekts SCORE.



Österreich

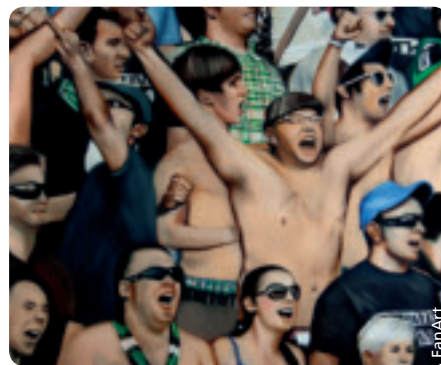
www.oefb.at

### Partnerschaft mit dem Projekt „Fankultur macht Kunst!“

Fans sind mehr als Zuseher. Erst der kreative Einsatz der Fans macht aus dem Fussball ein aufregendes Ereignis. Der Österreichische Fussball-Bund (ÖFB) ist Kooperationspartner eines einzigartigen Kunstprojektes über die österreichischen Fankulturen: Fans produzieren mit ihren Choreografien und Aktionen selbst Bilder. Der bildende Künstler Thomas Strobl reflektiert diese Bilder und malt aus diesen Quellen seine Werke. So ist ein einzigartiges Kunstprojekt entstanden: Zwanzig grossformatige Ölgemälde über die Fankurven österreichischer Kultufussballklubs. Zusätzlich zu den heimischen Klubs hat der Künstler auch ein Motiv der Fans der österreichischen Nationalmannschaft auf Leinwand dargestellt.

Die 1,7 x 2,4 Meter grossen Ölgemälde werden im Rahmen der Ausstellung „Kult\_Kurve\_Masse\_Messe“ der Öffentlichkeit präsentiert. Passend zum Thema werden die Bilder erstmals nicht in einer Galerie, sondern in einem Fussballstadion gezeigt. Entlang der Haupttribüne des Stadions des Wiener Sportklubs in Wien wird Kunst über Fankulturen vorgestellt.

Ziel dieses Projektes ist es, die geballte kreative Kraft der Fankollektive zum Thema zu machen. Für den ÖFB und seinen Kooperationspartner FANART sind die Bilder, die Fans in die Stadien zaubern, nicht nur ein effektiver Support für die Mannschaft, sondern auch Kunstwerke. Und jene Fans, die diese Choreografien und Inszenierungen planen und umsetzen, können auch als Künstler betrachtet werden.



Ein Gemälde der Ausstellung.

ÖFB-Generaldirektor Alfred Ludwig: „In der Öffentlichkeit werden Fankulturen oft sehr negativ dargestellt, es geht dann vielfach um Gewalt und Vandalismus. Die kreativen und künstlerischen Leistungen unserer Fans sind bei so einer Perspektive kein Thema, aber genau diese Thematik soll bei diesem Projekt bewusst gemacht werden.“



Christoph Walter.

■ Im April hat der 24-jährige Christoph Walter als neuer Media Officer seine Tätigkeit aufgenommen. Walter war zuletzt Pressechef der Olympischen Jugendspiele in Innsbruck, seine Kontaktdaten sind christoph.walter@oefb.at, Tel.: +43 1 72718 21, Handy: +43 699 1 7271821.

● Wolfgang Gramann

## Erfolg für den portugiesischen Frauenfußball

Der Portugiesische Fussballverband (FPF) hat einen entscheidenden Erfolg im Frauenfußball zu vermelden. Im April schloss die U19-Auswahl die zweite Qualifikationsrunde der U19-Frauen-EM als Sieger der Gruppe 1 ab und sicherte sich ihr Ticket für die Türkei. Damit steht zum ersten Mal eine portugiesische Frauen-Nationalelf in der Endrunde eines europäischen Wettbewerbs.

Die Portugiesinnen mussten sich jedoch bis zum letzten Qualifikationsspiel gegen Belgien gedulden, um diesen Erfolg bejubeln zu können – erst in der 90. Minute erzielte Mónica Mendes das entscheidende Tor, das ihrer Mannschaft das Weiterkommen sicherte. Der Weg in die Endrunde war nervenaufreibend, die Freude in den portugiesischen Reihen dafür umso grösser.

„Wir sind sehr glücklich über diesen Sieg. Unsere Spielerinnen bilden eine tolle Einheit, sie haben

gezeigt, dass sie etwas erreichen wollen und haben dies entgegen aller Erwartungen grossartig umgesetzt. Wir haben auf der Arbeit aufgebaut, die in den letzten Jahren geleistet wurde. Dieser Erfolg gehört deshalb ebenso allen Beteiligten des portugiesischen Frauenfußballs und der Nationalmannschaften“, erklärte José Paisana, seit Januar 2012 Nationaltrainer des U19-Teams.

Für die im Juli in Antalya stattfindende Endrunde ist es dem Nationalcoach besonders wichtig, Portugal mit seinem Team würdig zu vertreten. „Angesichts des Teilnehmerfelds dieser Endrunde ist klar, dass wir auf starke Gegner treffen und wahrscheinlich als Aussenseiter gelten werden. Aber wir werden wie in der Qualifikationsrunde mit Mut und Entschlossenheit auftreten. Portugal sollte nicht ausser Acht gelassen werden“, so Paisana.

Mónica Jorge, Frauen-Nationaltrainerin und Mitglied des FPF-Vorstands, ist massgeblich an der Entwicklung des portugiesischen Frauenfußballs beteiligt. Sie sprach von einem einmaligen und



Freude nach der erstmaligen Qualifikation.

richtungsweisenden Moment und erklärte: „Wir haben einige Jahre auf einen so wichtigen Erfolg gewartet. Wir wussten, dass wir auf dem richtigen Weg waren. Diese Qualifikation hat erneut gezeigt, dass die portugiesischen Spielerinnen sich durch Qualität und Moral auszeichnen. Wir glauben, dass die Teilnahme an der Endrunde der U19-EM dem portugiesischen Frauenfußball den entscheidenden Impuls verleihen wird – sowohl im Hinblick auf die spielerische Qualität als auch auf die Anerkennung. Der Frauenfußball steht weit oben auf der Prioritätenliste des FPF-Vorstands, der seit Dezember im Amt ist. Indem wir uns dafür einsetzen, die Zahl der Spielerinnen zu erhöhen und das Training zu verbessern, arbeiten wir an der nachhaltigen Förderung des Frauenfußballs.“ ● Filipe Félix

## Peamount erster Gewinner der Frauenliga

Peamount United hat die erste Ausgabe der Bus Éireann Women's National League für sich entschieden. Vor dem letzten Spiel zuhause in Greenogue stand bereits fest, dass ein Unentschieden gegen die Shamrock Rovers zum Gewinn des Meistertitels reichen würde. Ein in der 16. Minute in bester Knipser-Manier erzielter Treffer von Stephanie Roche, der erfolgreichsten Torschützin der Liga, brachte letztendlich gar einen 1:0-Sieg. Die Rovers gaben allerdings nie auf und hielten die Meisterschaft mit einer couragierten Abwehrleistung gegen die schlagkräftige Peamount-Offensive offen. Dank klarer Feldüberlegenheit brachte Peamount den Titel letztlich aber ins Trockene und konnte sich nach dem Schlusspfiff als erstes Team mit dem Pokal der irischen Women's National League feiern lassen.

Vizemeister wurde Raheny, das die Saison mit einem klaren 5:2-Erfolg gegen Castlebar Celtic



Sechs Mannschaften kämpften um den Meistertitel.

abschluss. Raheny wäre auf Schützenhilfe der Shamrock Rovers angewiesen gewesen, um ein Entscheidungsspiel zu erzwingen, musste jedoch zunächst Castlebar bezwingen. Entsprechend entschlossen machten sich die künftigen Vizemeisterinnen ans Werk und gingen schon in der 12. Minute durch ein Tor von Ciara Grant in Führung. Kurz nach dem Seitenwechsel fiel per Elfmeter der Ausgleich für Castlebar durch Emma Mullin, die ihr Team nur drei Minuten später sogar in Führung brachte.

Als jedoch Carol Hegarty einen Strafstoss verursachte und die rote Karte sah, konnte Raheny durch Rebecca Creagh wieder ausgleichen und sich in Überzahl dank zwei Toren von Sandra Mulhall und einem Treffer von Siobhan Killeen die für den zweiten Schlussrang nötigen drei Punkte sichern.

Platz drei machten im direkten Duell Cork und Wexford Youths unter sich aus. Die Gäste erwischten den besseren Start und gingen dank einem sehenswerten Weitschuss von Maria Delahunty in Führung. Wexford hätte den Vorsprung ausbauen können, doch scheiterte Cherelle Khassel mehrmals in aussichtsreicher Position. Cork wechselte für die zweite Halbzeit Denise O'Sullivan ein, doch letztlich war es Lauren Murphy, die in der 73. Minute vom Elfmeterpunkt den ersehnten Ausgleich erzielte. Danach hatten beide Mannschaften noch Chancen, das Spiel für sich zu entscheiden, doch es blieb beim 1:1. Aufgrund der besseren Tordifferenz beendet damit Cork die Meisterschaft vor Wexford auf Rang drei. ● Derek Kinnevey

## U19-Frauen für EM qualifiziert

Als erstes rumänisches Frauennationalteam haben sich die U19-Frauen für die Endrunde eines internationalen Wettbewerbs qualifiziert.

Man kann sagen, dass die Qualifikation für die U19-Frauen-EM ein kleines Wunder ist, gibt es doch in ganz Rumänien lediglich 20 Frauenteams und nur etwa 500 registrierte Spielerinnen (Juniorinnen und Frauen).

Andererseits beruht dieser Erfolg nicht auf Zufall. In den beiden Qualifikationsrunden gelangen dem rumänischen Team vier Siege (einer davon ein 1:0 gegen Frankreich, den Europameister von 2010) und ein Unentschieden bei nur einer einzigen Niederlage (gegen Belgien in der 1. Qualifikationsrunde), was zeigt, dass das Team in zwei Qualifikationsrunden konstant seine Leistung gebracht hat. Es verdeutlicht ausserdem, dass sich die kontinuierliche Arbeit auf höchstem Niveau, die seit der Gründung des U19-Frauen-Teams im Jahr 2003 geleistet wird, bezahlt macht. Seitdem wurde fünf Mal die 2. Qualifikationsrunde erreicht, was bereits eine gute Leistung für die rumänischen Frauen ist.

Und der fünfte Versuch, sich für eine Endrunde zu qualifizieren, brachte nun endlich den gewünschten Erfolg.

„Es war an der Zeit, sich endlich einmal für eine Endrunde zu qualifizieren. Wir verdanken diesen Erfolg zu einem grossen Teil der Tatsache, dass die meisten Spielerinnen seit vielen Jahren in den Nationalteams und zum Teil auch in den Klubs zusammen spielen. Wir hoffen, bei der Endrunde für eine grosse Überraschung sorgen zu können“, sagte Cheftrainer Mirel Albon. Die Auslosung für die EM hat ergeben, dass Rumänien in einer Gruppe mit der Türkei, Portugal und Dänemark spielt.

Von den Nationalspielerinnen kommen sieben von Olimpia Cluj und fünf vom FCM Târgu Mures. Einige verfügen über eine gewisse internationale Erfahrung. So haben Stefania Vatafu, Andreea Corduneanu, Alexandra Lunca, Mara Bătea und Adina Giurgiu dieses Jahr mit Olimpia Cluj in der Women's Champions League gespielt und sich dabei für das Sechzehntelfinale qualifiziert. Vier weitere Spielerinnen (Andreea Herczeg, Andreea Paraluta, Anamaria Gorea und Tunde Miklos)



Das U19-Frauen-Nationalteam.

bestritten denselben Wettbewerb zwei Jahre zuvor mit dem FCM Târgu Mures. Ausserdem ist zu erwähnen, dass Andreea Herczeg, Stefania Vatafu, Alexandra Lunca, Andreea Paraluta, Andreea Corduneanu und Elena Vasile (vor allem die drei Erstgenannten) seit dem Alter von 16 Jahren regelmässig für das A-Nationalteam aufgeboden werden und auch bereits einige A-Länderspiele bestritten haben.

Berücksichtigt man zudem, dass sich das rumänische Frauen-A-Team derzeit mit der Schweiz um den ehrenwerten dritten Platz in der Gruppe 2 der Qualifikation zur Frauen-EM streitet, kann man sagen, dass die Projekte des Rumänischen Fussballverbands in den Bereichen Frauenfußball und gemischte Teams in die richtige Richtung gehen. ● Paul Zaharia

## Schweizer U17-Mädchen greifen nach einer Medaille

Zum fünften Mal wird vom 26. - 29. Juni 2012 im Stade de Colovray in Nyon die Endrunde der U17-Europameisterschaft der Mädchen ausgetragen. Im fünften Anlauf haben es die Schweizer Mädchen unter dem Trainertrio Brigitte Steiner, Rahel Grand und Guido Stadelmann erstmals geschafft, sich für diese Endrunde zu qualifizieren. Nicht dabei ist Titelverteidiger Spanien, der Sieger der beiden letzten Jahre, wogegen Deutschland nach 2008 und 2009 die Chance winkt, den Titel zum dritten Mal zu gewinnen.

Nicht weniger als rekordverdächtige 34 Tore erzielten die Schweizerinnen in der ersten Qualifikationsrunde in Polen. Lettland (15:0) und Georgien (17:1) waren für unser Team keine Gradmesser, allein Gastgeber Polen (2:1) vermochte die Schweizerinnen richtig zu fordern. Knapp, aber verdient gelang dem Team um Trainerin Brigitte Steiner schliesslich in der

zweiten Qualifikationsrunde der grosse Sprung nach Nyon. Nach dem an Spannung nicht zu überbietenden Startspiel gegen Belgien – eine Minute vor Schluss lagen die Schweizerinnen noch 1:3 zurück, doch zwei Treffer innert Minutenfrist durch Aline Stöckli und Alessa Castignetti machten den Punktgewinn noch möglich – behaupteten sich die Schweizerinnen gegen Island und England knapp mit 1:0.

In Nyon bestreiten die Schweizerinnen ihren Halbfinal gegen Frankreich, in der anderen Halbfinal-Begegnung stehen sich Dänemark und Deutschland gegenüber. Die beiden Finalisten qualifizieren sich für die WM-Endrunde.

Nach dem Europameistertitel der U17-Junioren in Dänemark 2002, dem WM-Titel der U17-Junioren 2009 in Nigeria und dem Vize-EM-Titel der U21-Junioren im Vorjahr in Dänemark winkt einem Schweizer Nachwuchs-Team zum vierten Mal der Gewinn einer Medaille an einer EM- oder WM-Endrunde.

• Pierre Benoit

## Treffen mit den Fans

In den letzten Monaten waren die beiden walisischen Nationaltrainer der Männer und der Frauen viel unterwegs, um die Fans zu treffen. Männertrainer Chris Coleman besuchte verschiedene „Roadshows“ im ganzen Land, an denen Fans die Gelegenheit hatten, ihm Fragen zu stellen. Diese Veranstaltungen waren sehr beliebt und bei den verschiedenen besuchten Klubs (Ton Pentre, Aberystwyth Town, Airbus UK und Bangor City) waren stets 100 oder gar mehr Fans dabei.



Nationaltrainer Chris Coleman beim Treffen mit Fans.

Nationaltrainer Chris Coleman sagte: „Ich will jedem die Chance geben, mich zu treffen und mir Fragen zu stellen. Ich beantworte gerne alle Fragen, aber ich kann ihnen sagen, die Fragen der Kinder sind meistens die schwierigsten!“ Ebenfalls unterwegs ist Frauentrainer Jarmo Matikainen. Er besucht die Klubs, die im August 2013 Gastgeber der U19-Frauen-Europameisterschaft sein werden (Llanelli, Carmarthen, Haverfordwest und Swansea). Auch dort herrscht grosses Interesse an diesen Veranstaltungen.

• Ceri Stennett



Die U17-Frauen-Nationalauswahl.

## GEBURTSTAGE IM JUNI

Dusan Savic (Serbien, 1.6.)  
Ekaterina Fedyschina (Russland, 1.6.)  
Ferenc Székely (Ungarn, 2.6.)  
Ivaylo Ivkov (Bulgarien, 3.6.)  
Radek Lobo (Tschech. Republik, 3.6.)  
Klara Bjartmarz (Island, 3.6.)  
John Ward (Republik Irland, 4.6.)  
Yauheni Tratsiuk (Belarus, 4.6.)  
Jean-Samuel Leuba (Schweiz, 4.6.)  
Ludovico Micallef (Malta, 5.6.)  
Jaap Uilenberg (Niederlande, 5.6.)  
Leon Straessle (Schweiz, 6.6.)  
Michael Joseph Hyland (Republik Irland, 6.6.)  
Theo Zwanziger (Deutschland, 6.6.)  
Ryszard Wójcik (Polen, 6.6.)  
Stefano Braschi (Italien, 6.6.)  
Lars-Åke Björck (Schweden, 7.6.)  
Michel Sablon (Belgien, 7.6.)  
Sandor Berzi (Ungarn, 7.6.)  
**Yury Dupanau (Belarus, 7.6.)** ☆☆☆ 50 Jahre  
Onofre Costa (Portugal, 7.6.)  
Johannes Scholtz (Niederlande, 8.6.)  
Bryan Drew (England, 8.6.)  
Jesper Møller Christensen (Dänemark, 9.6.)  
Antoine Portelli (Malta, 9.6.)  
Petri Antero Jakonen (Finnland, 9.6.)

Jonathan Ford (Wales, 9.6.)  
Hans Bangerter (Schweiz, 10.6.)  
Eleni Kiriou (Griechenland, 10.6.)  
Mikalai Varabyov (Belarus, 10.6.)  
Leonardo Grosso (Italien, 11.6.)  
Kyros Georgiou (Zypern, 11.6.)  
Nathan Bartfeld (Moldawien, 11.6.)  
Thórir Hakonarson (Island, 11.6.)  
Zoran Dimic (Serbien, 11.6.)  
José Luis López Serrano (Spanien, 12.6.)  
Alain Courtois (Belgien, 12.6.)  
Jørn West Larsen (Dänemark, 12.6.)  
Iwona Malek-Wybraniec (Polen, 12.6.)  
Roland Coquard (Frankreich, 13.6.)  
Targo Kaldoja (Estland, 13.6.)  
Galina Doneva (Bulgarien, 14.6.)  
**Nuno Castro (Portugal, 14.6.)** ☆☆☆ 40 Jahre  
Viacheslav Koloskov (Russland, 15.6.)  
Miguel Galan Torres (Spanien, 15.6.)  
Meir Liber (Israel, 17.6.)  
Michael Joseph Maessen (Niederlande, 17.6.)  
Stephen Thomas (England, 17.6.)  
Markus Nobs (Schweiz, 17.6.)  
**Philippe Piat (Frankreich, 18.6.)** ☆☆☆ 70 Jahre  
Hannelore Ratzeburg (Deutschland, 18.6.)  
**Amit Klein (Israel, 18.6.)** ☆☆☆ 50 Jahre  
**Ivan Novak (Kroatien, 18.6.)** ☆☆☆ 50 Jahre  
Eduard Prodani (Albanien, 18.6.)

Elkhan Mammadov (Aserbeidschan, 18.6.)  
Dag Riisnaes (Norwegen, 20.6.)  
Michel Platini (Frankreich, 21.6.)  
**Peter Peters (Deutschland, 21.6.)**  
☆☆☆ 50 Jahre  
Zoran Cvrk (Kroatien, 21.6.)  
Keith Stuart Hackett (England, 22.6.)  
Ante Kulusic (Kroatien, 22.6.)  
Zvi Rosen (Israel, 23.6.)  
Vladimir Antonov (Moldawien, 23.6.)  
Leslie Irvine (Nordirland, 23.6.)  
Georg Pangl (Österreich, 23.6.)  
Jean-Jacques Schonckert (Luxemburg, 24.6.)  
Rene H.J. Temmink (Niederlande, 24.6.)  
João Rocha (Portugal, 24.6.)  
Reinhard Walser (Liechtenstein, 25.6.)  
Christian Schmölzer (Österreich, 25.6.)  
Mario Gjurginovski (EJR Mazedonien, 25.6.)  
Foppe de Haan (Niederlande, 26.6.)  
Barry W. Bright (England, 27.6.)  
Sigurdur Hannesson (Island, 27.6.)  
Eyjolfur Olafsson (Island, 27.6.)  
José Venancio Lopez Hierro (Spanien, 27.6.)  
Mehmet Levent Kizil (Türkei, 27.6.)  
Wim Koevermans (Belgien, 28.6.)  
Ivan Borissov Lekov (Bulgarien, 29.6.)  
Wolfgang Sowa (Österreich, 29.6.)  
Peter J. van Zunderd (Niederlande, 30.6.)

## GEBURTSTAGE IM JULI

**Frédéric Thiriez** (Frankreich, 1.7.)

☆☆☆ 60 Jahre

**Antonie Marinus Verhagen**  
(Niederlande, 1.7.)

**Marinus Koopman** (Niederlande, 2.7.)

**Pjetur Sigurdsson** (Island, 2.7.)

**Bertrand Layec** (Frankreich, 3.7.)

**Antonio Matarrese** (Italien, 4.7.)

**Neale Barry** (England, 4.7.)

**Valentin Ivanov** (Russland, 4.7.)

**Roland Ospelt** (Liechtenstein, 4.7.)

**Massimo Cumbo** (Italien, 4.7.)

**Patrick Nelson** (Nordirland, 5.7.)

**Martin Maleck** (Schweiz, 8.7.)

**Anna Bordiugova** (Ukraine, 8.7.)

☆☆☆ 30 Jahre

**Paul Allaerts** (Belgien, 9.7.)

**Yordan Letchkov** (Bulgarien, 9.7.)

**Murad Mammadov** (Aserbeidschan, 10.7.)

**Thomas Christensen** (Norwegen, 10.7.)

**Nina Hedlund** (Norwegen, 11.7.)

**Ilija Stoilov** (EJR Mazedonien, 11.7.)

**Edo Trivkovic** (Kroatien, 11.7.)

**Günter Benkö** (Österreich, 12.7.)

**Filip Popovski** (EJR Mazedonien, 12.7.)

**Carlo Tavecchio** (Italien, 13.7.)

**Maria Teresa Costa** (Portugal, 13.7.)

**Alex Horne** (England, 13.7.) ☆☆☆ 40 Jahre

**Elke Günthner** (Deutschland, 14.7.)

**Vladimir Petr** (Slowakei, 15.7.)

**Ben Veenbrink** (Niederlande, 15.7.)

**Johannes Malka** (Deutschland, 16.7.)

☆☆☆ 90 Jahre

**Ernst Nigg** (Liechtenstein, 16.7.)

☆☆☆ 70 Jahre

**Lars Lagerbäck** (Schweden, 16.7.)

**Jiri Ulrich** (Tschech. Republik, 16.7.)

☆☆☆ 60 Jahre

**Giuseppe Mifsud-Bonnici** (Malta, 17.7.)

**Antonia Kokotou** (Griechenland, 17.7.)

**Vicente Muñoz Castillo** (Spanien, 19.7.)

**Kari Iuell** (Norwegen, 19.7.)

**Alfredo Trentalange** (Italien, 19.7.)

**Vladimir Radionov** (Russland, 21.7.)

**Michel Wuilleret** (Schweiz, 22.7.)

☆☆☆ 60 Jahre

**Nico Romeijn** (Niederlande, 22.7.)

**Balazs Makray** (Ungarn, 22.7.)

**Bontcho Todorov** (Bulgarien, 23.7.)

**Pavel Malovic** (Slowakei, 23.7.)

☆☆☆ 60 Jahre

**Marcelino Santiago Maté Martínez**

(Spanien, 23.7.)

**Haralampie Hadji-Risteski**

(EJR Mazedonien, 24.7.)

**Gijs de Jong** (Niederlande, 24.7.) ☆☆☆ 40 Jahre

**Mario Gallavotti** (Italien, 25.7.)

**Ferenc Ragadics** (Ungarn, 25.7.)

**Arno P. Sargsyan** (Armenien, 25.7.)

**Nenad Radivojevic** (Serbien, 25.7.)

**Jacob Erel** (Israel, 26.7.)

**Alfred Ludwig** (Österreich, 26.7.)

**David I. Bowen** (Nordirland, 26.7.)

**Despoina Koxenoglou** (Griechenland, 26.7.)

**Jeff Davis** (England, 27.7.)

☆☆☆ 50 Jahre

**Björn Ahlberg** (Schweden, 28.7.)

**Stefan Tivold** (Slowenien, 28.7.)

**Peter Stadelmann** (Schweiz, 29.7.)

☆☆☆ 60 Jahre

**João Leal** (Portugal, 30.7.)

**Des Casey** (Republik Irland, 31.7.)

**Tugomir Frajman** (Slowenien, 31.7.)

☆☆☆ 60 Jahre

**Joël Wolff** (Luxemburg, 31.7.)

**Zozef De Ryck** (Belgien, 31.7.)

**Cenk Cem** (Türkei, 31.7.)

## AGENDA

### Sitzungen

#### 6.6.2012 in Tallinn

Auslosung der Endrunde der U19-Europameisterschaft 2011/12

#### 25.6.2012 in Nyon

Auslosung der 1. und 2. Qualifikationsrunde der UEFA Champions League und der UEFA Europa League 2012/13

#### 28.6.2012 in Nyon

Auslosung der Qualifikationsrunde der UEFA Women's Champions League 2012/13

#### 29./30.6.2012 in Kiew

Exekutivkomitee

#### 4.7.2012 in Nyon

Auslosung der Vor- und Hauptrunde des UEFA-Futsal-Pokals 2012/13

#### 20.7.2012 in Nyon

Auslosung der 3. Qualifikationsrunde der UEFA Champions League und der UEFA Europa League

### Wettbewerbe

#### 8.6.-1.7.2012 in Polen und der Ukraine

EURO 2012

#### 26.-29.6.2012 in Nyon

Endrunde der U17-Frauen-Europameisterschaft

#### 2.-14.7.2012 in der Türkei

Endrunde der U19-Frauen-Europameisterschaft

#### 3./4.7.2012

UEFA Champions League:

1. Qualifikationsrunde (Hinspiele)

#### 3.-15.7.2012 in Estland

Endrunde der U19-Europameisterschaft

#### 5.7.2012

UEFA Europa League:

1. Qualifikationsrunde (Hinspiele)

#### 10./11.7.2012

UEFA Champions League:

1. Qualifikationsrunde (Rückspiele)

#### 12.7.2012

UEFA Europa League:

1. Qualifikationsrunde (Rückspiele)

#### 17./18.7.2012

UEFA Champions League:

2. Qualifikationsrunde (Hinspiele)

#### 19.7.2012.

UEFA Europa League:

2. Qualifikationsrunde (Hinspiele)

#### 24./25.7.2012

UEFA Champions League:

2. Qualifikationsrunde (Rückspiele)

#### 25.7.-11.8.2012 in London

Olympisches Fussballturnier

#### 26.7.2012

UEFA Europa League:

2. Qualifikationsrunde (Rückspiele)

#### 31.7./1.8.2012

UEFA Champions League:

3. Qualifikationsrunde (Hinspiele)

## MITTEILUNGEN

● Nach dem Rücktritt von Ebru Köksal ist Emre Alkin seit dem 9. April neuer Generalsekretär des Türkischen Fussballverbandes.

● Die nächste Ausgabe von UEFA-direct erscheint Anfang Juli.

## SPIELVERMITTLER

Die UEFA hat den folgenden vier Spielvermittlern eine UEFA-Lizenz ausgestellt:

#### Tiny van Gemert

TvGsports

Krimlinde 2, 5446 BD Warnoi, Niederlande

Tel.: +31 654 98 26 44

info@tvgsports.nl – www.tvgsports.nl

#### Uenal Erhan

Ostheimer Str. 37, 51103 Köln, Deutschland

Tel.: +49 221 460 25 75 – Fax: +49 221 460 27 34

Handy: +49 172 689 19 07

erhan-unal@web.de

#### Jean-Philippe Soubeyre

11, Avenue Outrebon, 93250 Villemomble,

Frankreich, Tel.: +33 6 36 92 78 02

Fax: +33 9 51 09 20 13 – jp.soubeyre@hotmail.fr

#### Tim Robin Bailey

Beswick Solicitors LLP – Sigma House Festival Park

ST1 5KY, Stoke on Trent, England

Tel.: +44 1782 205 000 – Fax: +44 1782 285 986

tim.bailey@beswicks.com

Zudem wurde die Lizenz von **Jonathan Hassall** (Cannock, England) verlängert.

## NEUE PUBLIKATION

### EURO dla orłów

Im Vorfeld der EURO 2012 wollte sich die polnische Enzyklopädie „pilkarska“ unter der Leitung von Andrzej Gowarzewski die Gelegenheit nicht entgehen lassen und widmet nun eine ihrer Ausgaben der Geschichte der Fussball-Europameisterschaft, von ihrem Ursprung bis zur Gegenwart. Dieser Band enthält sehr detaillierte Statistiken und ist mit zahlreichen Archivbildern ausgestattet (wydawnictwo GiA – P.O. Box 2772 – 40-357 Katowice 14 – Polen).

## NACHRUF

Der ehemalige Generaldirektor des Französischen Fussballverbands, **Gérard Enault**, ist in der Nacht vom 8. auf den 9. April im Alter von 68 Jahren verstorben. Bei der UEFA war er von 1994 bis 1997 als Experte bei Transfer-Streitigkeiten tätig, bevor er Mitglied in der UEFA-Kommission für Transferangelegenheiten wurde, welcher er von 1997 bis 2000 angehörte. Darauf war er von 2000 bis 2006 Mitglied der Kommission für Nationalmannschaftswettbewerbe.



Mix

Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten Wäldern und anderen kontrollierten Herkünften  
www.fsc.org Zert.-Nr. SCS-COC-100155  
© 1996 Forest Stewardship Council



WE CARE ABOUT FOOTBALL

---

UEFA  
ROUTE DE GENÈVE 46  
CH-1260 NYON 2  
SCHWEIZ  
TEL. +41 848 00 27 27  
FAX +41 848 01 27 27  
UEFA.com  
uefadirect@uefa.ch